

„Der Courier“
In die Hände derer, welche den Courier lesen.
Der Abonnent für die im Jahre 1918...

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

„The Courier“
In the leading Canadian paper in the German language.
Subscription price for the regular 16 page issue...

11. Jahrgang.

16 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 27. März 1918.

16 Seiten

Nummer 21

Große Offensive an der Westfront

Dominiarparlament in Sitzung.

(Anmerkung der Schriftleitung des „Courier“: Den vollständigen Text der Thronrede, mit der E. Excellenz der Herzog von Devonshire, Generalgouverneur Canadas, die erste Sitzungperiode des neuen Parlaments eröffnete, finden unsere Leser auf Seite 15 dieser Ausgabe.)

Die dem Hause am Dienstag, den 19., dem zweiten Sitzungstage, unterbreiteten Beschlüsse, daß von der Opposition eine Unmenge Resolutionen eingebracht und Fragen gestellt werden, zeigt davon, daß die Opposition ihre alte Laune beharrt hat.

Deutsche Armeen gingen am 21. März an breiter Front zum Angriff über. — Der erste große Vorstoß erfolgte zwischen Cambrai und St. Quentin. — An den folgenden Tagen dehnte sich die Schlachtfeldfront sowohl nach Norden, wo die Canadier bei Lens den größten Gasangriff des Krieges unternahmen, wie nach Süden, wo französische Truppenteile von der Armee des deutschen Kronprinzen angegriffen wurden, aus. — Die wichtigsten Stöße der deutschen Offensive sind gegen die britische Armee unter Feldmarschall Sir Douglas Haig gerichtet. — Seine tapferen Truppen leisteten heldenmütigen Widerstand. — Die britische Nation erwartet mit Zuversicht den Ausgang des gewaltigen Kampfes. — König Georg und Präsident Wilson haben Sir Douglas Haig gratuliert. — Nach deutschen Berichten wurden Bapaume, Veronne, Resle, Ham, Guisard und Chauny erobert, mehr als 45,000 Mann gefangen genommen, über 600 Geschütze, Tausende von Maschinengewehren und große Mengen von Material erbeutet. — Kaiser Wilhelm, Feldmarschall von Hindenburg und General Ludendorff leiten die deutsche Offensive.

Am Donnerstag Nachmittag, genau 25 Monate, nachdem die Deutschen den Angriff vor Verdun begonnen hatten, setzte der Donner der Geschütze an der britischen Front in Nordfrankreich, zwischen St. Quentin und Cambrai ein, und es hat damit die größte Schlacht in der Weltgeschichte begonnen, ein Kampf, durch dessen Ausgang das Schicksal von Millionen von Völkern entschieden werden wird.

Die Deutschen behaupten, am ersten Tage der Offensive 16,000 Mann gefangen genommen und 200 Geschütze erbeutet zu haben. Die Opfer, welche die Kämpfe bis jetzt gefordert haben, sollen ganz ungeheuer sein. Der Boden, über den die Deutschen vorgezogen sind, soll geradezu mit Leuten besät sein. Die deutschen Truppen, die zum Angriff vorgezogen sind, sollen vollständig neue Uniformen tragen. Eine der größten Überraschungen, welche die neue Offensive gebracht hat, ist allem Anschein nach ein neues Geschütz, das die Deutschen, wie sich herausgestellt haben soll, westlich von Loos, im Walde von St. Gobain aufgestellt haben, und mit dem sie Paris aus einer Entfernung von über 70 Meilen bombardieren. Alle 12 bis 15 Minuten fällt ein Geschütz, das etwa 1 1/2 Zoll im Durchmesser hat, in die Stadt oder Umgebung. Ein Bericht vom 23. aus Paris besagt, daß durch das Bombardement 10 Personen getötet

und 15 verletzt worden sind. Ein französisches Journal behauptet in einem Artikel, daß das Geschütz österreichischen Fabrikats sei, und daß ein jeder aus ihm abgefeuertes Geschütz \$4,000 koste. Deutsche Aviatiker, die seit Beginn der Offensive wiederholt über Paris erschienen sind und ebenfalls Bomben geworfen haben, sollen das Feuer des Riesengeschützes aus einer großen Höhe dirigieren. Wenn man in Betracht zieht, daß es bisher als eine Leistung galt, mit einem Geschütz auf eine Entfernung von über 20 Meilen zu schießen, so muß angegeben werden, daß die Neuerung dazu geeignet ist, alle Welt in Staunen zu versetzen. Inwiefern die Batterie jedoch einen praktischen militärischen Wert besitzt, kann vor der Hand nicht gesagt werden.

Die Deutschen benutzten beim ersten Angriff eine Unmenge Gasgeschütze, und die Explosionsgeschosse explodierten mit schrecklichem Getöse, heftige Erschütterungen verursachend, weit hinter der britischen Front. Die allgemeine Ansicht ist, — und Briten und Deutsche sind sich darüber einig, — daß die jetzt aufgenommene Schlacht die Entscheidungsschlacht des Krieges ist. Die britischen wie französischen Anführer sind voller Zuversicht. Dem langsamen Nachgeben der Briten wird aus Seiten der Alliierten kein Gewicht beigemessen. Die Deutschen wieder behaupten, daß sie mit den Errungenschaften der ersten Tage sehr wohl zufrieden sind, und daß sie nicht nur die britischen Linien zurückgedrängt haben, sondern an einer Stelle durch dieselben durchgebrochen sind. Telegramme besagen, daß den Deutschen Chauny, Ham, Veronne u. Resle in die Hände gefallen seien u. daß um Bapaume äußerst hartnäckig gekämpft werde. An Gefangenen wollen sie 45,000 Mann eingekerkert und außerdem über 600 Geschütze und anderes Kriegsmaterial erbeutet haben. Die Briten erwarten in aller Ruhe die Nachrichten vom Kriegsschauplatz. Das Volk ist ruhig, jedoch voller Zuversicht. Es weiß, um wie große Ziele es sich handelt. Die ganze Nation steht hinter General Haigs' Armee.

Während des ganzen Sonntag hat der Kampf an der Schlachtfeldfront im Arras-Gebiete entzündet und wo die Truppen unter Feldmarschall Haig nicht in der Lage waren, der Übermacht standzuhalten, zogen sie sich in bester Ordnung zurück. Die Canadier sind in diesem großen Kampfe ebenfalls nicht müde gewesen. Am Freitag Abend brachten sie das Gas aus 5,000 Behältern zum Entweichen, das sich zwischen Lens und Guisard 70 Meilen über die deutschen Linien ergoß. Der Heuterkorrespondent telegaphiert aus dem britischen Hauptquartier in Frankreich unterm Datum vom 24. wie folgt: „Der Feind wirft nunmehr sein letzte Anse an Gewicht und Hülfswaffen ins Treffen. Vom Gang der Ereignisse in nächster Zukunft hängt der Ausgang des Krieges ab.“ Ein Luftschiffer sagt folgendes: „Die Offensive ist eine Folge der Verzweiflung. Wir werden nunmehr bald einen Frieden haben. Unsere Truppen wurden während der Tage vom 23. und 24. von den endlos anrückenden Legionen sehr hart bedrängt. Die meisten Reihen der feindlichen Truppen wurden immer wieder mit frischen Divisionen versehen. Die ausgezeichnete Verteidigung, welche die sich langsam zurückziehenden Truppen geleistet haben, kann sicher als eine der größten Leistungen in der Geschichte bezeichnend werden. Im Hauptquartier herrscht heute unbeschreibliches Vertrauen. Man ist zufrieden mit der Aenderung in den Etappen, wie sie am Samstag Nachmittag vorgenommen worden ist. Im Bereiche von Ham ist die Sache vorübergehend sehr trübe aus. Der Feind unternahm unsere Flanke, und seine Kavallerie bereitete vor, um eine ausgedehnte Einschließungsoperation vorzunehmen. Heftige Gegenangriffe jedoch trieben den Feind zurück und stellten die Lage wieder her. Wenn die deutschen Berichte gelesen werden, dann sollte man den Umfang der Schlachtfeldfront nicht zu vergrößern. Die von ihm ins Treffen gebracht wurden. Briten fanden im Zentrum der Schlachtfeldfront heftigste Kämpfe statt. Unserer Mannschaft an den Maschinen gewöhren mußten zu wiederholten Malen ihre todtbringende Arbeit an diesen Maschinen vor lauter Erschütterung aufgeben. Der vierte Tag der Offensive hat keine Ueberbahrung gebracht, obwohl die weittragenden Geschütze ihr Bestmöglichstes bei Tag und Nacht tun. Zwischen Ragnicourt und Hermies standen uns 9 oder 10 Divisionen und 700 Geschütze gegenüber.“

Achtung!
Kehrest wichtig für unverheiratete Personen, die im Jahre 1917 über Einkommen von über \$1500 oder für verheiratete, die über \$3000 verfügten.
Die Dominiarregierung hat ein Einkommenssteuergesetz erlassen, nach dessen Bestimmungen unverheiratete Personen oder Witwer oder Witwen ohne Kinder, deren Einkommen im Jahre 1917 mehr als \$1500 betrug, und ferner alle anderen Personen, deren Einkommen im Jahre 1917 mehr als \$3000 betrug, Formulare zur Selbstschauung für diese Steuer ausfüllen müssen, die bis zum 31. März an den zuständigen Steuerinspektor der Provinz, in der die Personen wohnen, abzugeben sind.

Der deutsch-russische Friedensvertrag vom Reichstage genehmigt.
Reichskanzler Markt, Alliierte seien für die Fortführung des Krieges verantw.
Kopenhagen, 19. März. — Reichskanzler Markt sagte gestern bei Gelegenheit der ersten Lesung der Vorlage, durch die der zwischen Deutschland und Rußland abgeschlossene Frieden genehmigt werden soll, daß er nicht wünsche, die Ansicht der Feinde Deutschlands bezüglich dieses Vertrages zu erörtern. „Heute“, so sagte der Kanzler, „ist zur zweiten Lesung des Friedensvertrages gekommen, dessen Natur der Welt bekannt ist. Jeder Versuch, die Wahrheit noch durch seine Brutalität verschimmert wird. Jeder Versuch, die ruhigen Gesinnung und jede ernste Beratung muß schlagend, wenn der Feind im selben Augenblick, in dem er eine schwere Hand auf ein neutrales Land legt, von einer Richtung zu reden wagt, die vom Geiste vollständiger Uneigennützigkeit geteilt werden.“

von den Briten, welche die Frontlinien besetzt hielten, schlecht entdeckt werden konnten. Die Deutschen hatten sich an der österreichischen Armee um Unterstützung gewandt, und Berichte aus Berlin lassen erkennen, daß österreichisch-ungarische Artillerie an der Westfront tätig ist. Es sind höchstwahrscheinlich die großen österreichischen Kanonen, (Solodas genannt) die gegen die starken Stellungen der britischen Linien verwendet werden. Die Unmenge von Truppen und die Massen von Artillerie, die von den Deutschen an der britischen Front zusammengezogen worden sind, beweisen, daß die Deutschen die Absicht haben, den Versuch zu machen, die britische Front zu zerhacken. Die Berichte über die Stärke der deutschen Truppen an dem Teile der Front, wo der Angriff erfolgt ist, gehen auseinander. Einige behaupten, daß 400 deutsche Divisionen oder 400,000 Mann an der in Frage kommenden Front im Kampfe stehen, wohingegen andere behaupten, daß die Stärke der Deutschen an dieser Front 94 Divisionen oder über eine Million Mann betrage. Die Gesamtzahl der Geschütze, welche die Deutschen verwenden, kann nicht veranschlagt werden. Nicht offizielle Berichte besagen, daß sie 1,000 Geschütze an einer kleinen Front aufgezogen haben, und daß an der Kampffront alle 12 bis

Kriegs-Ostern
Tiefinnen die heimlichen Quellen streben Und drängen empör aus der Erde Schoß, — Das ist das heilige ewige Leben, — Das will zur Sonne, — das ringt sich los.
Durch krachende Schollen, durch berstende Eise, Durch Wind und Wetter und Winterqual, — Und dann auf einmal ein Lärmen leise, Im Weichensamt lacht der Frühling im Tal...
Auch innen im Herzen sind heimliche Quellen; — Verschüttet der Kummer sie einmal zur Nacht, Sie treiben und drängen, Sie wogen und schwellen Empor sich zum Leben mit siegender Macht.
Es kann ja kein Herz die Verzweiflung fassen, Und immer in Nacht nur und Trübsal gehn, Es kann kein Herz von der Hoffnung lassen, Einmal wieder — muß Licht es sein!
So komm denn, Ostern! — Die Flammenmale Des Krieges brennen noch immer so rot. Dennoch — bis in die stillsten Tale Wandert die Hoffnung — und leuchtet und loht.

Britischer Bericht
London, 21. März. — Heute morgen ungefähr um 8 Uhr rückte der Feind, nachdem er unsere Stellungen und die rückwärtigen Verbindungen einen heftigen Artilleriebombardement ausgesetzt und Gasgeschütze nach unseren Linien geschickt hatte, stark in unsere Linien an einer Front von 50 Meilen, und zwar vom Dike-Flusse in der Gegend von La Hère bis an den Senne-Fluß in der Gegend von Croisilles gegen unsere Linien. An einer großen Front nördlich vom La Bassée-Kanal und im Arras-Gebiete entwickelte die feindliche Artillerie eine rege Tätigkeit. Der Angriff, von dem man wußte, daß er bereits seit geraumer Zeit in Vorbereitung war, ist während des ganzen Tages mit großer Energie und Tapferkeit geführt worden. Am Laufe der Kämpfe ist der Feind durch unsere vorgeschobenen Stellungen durchgebrochen und es gelang ihm, an einzelnen Stellen der Front in unsere Schlachtlinie einzudringen. Der Angriff wurde mit großen Truppenmassen unternommen, und er kam den feindlichen Truppen sehr teuer zu stehen, da sie außerordentlich schwere Verluste erlitten. Die heftigen Kämpfe dauern an der ganzen Front an. Große Mengen feindlicher Reservekräfte sind im Laufe des Tages hinter der feindlichen Front auf dem Marsche entdeckt worden. Einige feindliche

Letzte Depesche über die Kämpfe an der Westfront.
Die Schlacht wird mit der größten Heftigkeit fortgesetzt. Deutsche machen noch größere Anstrengungen an der ganzen Front zwischen Royon und Chauines. Die Franzosen haben Royon während der Nacht angegriffen. Das linke Ufer des Dike-Flusses wird immer noch von den Franzosen besetzt gehalten. Die britische Linie befand sich heute morgen (26. März) östlich von Roy und Albert.







### Wahl eines geeigneten Zuchttieres.

Die Erhabenheit der Zucht. — Welchen Einfluß hat. — Wichtige Punkte, die man beobachten soll.

Hundert von Farmern im Westen Canadas, die vor zwei Jahren kaum genug Geld hatten, um für das nächste Frühjahr Saatgetreide zu kaufen, haben Schritte unternommen oder sind jetzt im Begriffe, die Grundlage zu einer Herde von Rindvieh, Schafen oder Schafen anzulegen. Fast alle diese Leute hatten Pferde, doch eine sehr große Anzahl dieser Farmer begannen auch diesen Zweig der Viehzucht zu verbessern. Zahlreiche Farmer beginnen reinrassige Tiere zu züchten, ohne auch nur eine Anknüpfung zu haben, wie dieselben zu handhaben, und trotz aller Warnungen geben sie nicht nach, und es ist sicher

anzunehmen, daß ihre roßigen Trüme einer schönen, gewinnbringenden Herde wie der Morgentau zerrinnen werden. Viele von diesen Leuten werden vielleicht niemals den Grund ihres Fehlschlages wissen. Viele andere werden zweifellos einen leidlich guten Erfolg aufzuweisen haben, und wieder andere werden in Wirklichkeit große Ziele erreichen. Die Entwicklung einer reinrassigen Herde ist ein sehr heisses Unternehmen und erfordert natürliche Anpassungsfähigkeit, wissenschaftliche Ausbildung, große Geduld und unzählige Opfer. (Fortsetzung auf Seite 16.)

### Große Operation an der Westfront

(Fortsetzung von Seite 1.)  
Divisionen, die besonders für diesen Angriff ausgebildet worden waren, sind identifiziert worden. Es befinden sich darunter Gardebataillonen, die uns in die Hände gefallen sind und die Absicht des Feindes verraten, beweisen, daß der Feind an seinem Teile der Angriffsfront sein Ziel erreicht hat. Es sind unzählige Gerätschaften im Umlauf, daß der Feind „Tanks“ verwendet habe.

**Französischer Bericht**  
Paris, 21. März. — Nördlich vom Ailette-Flusse haben die Franzosen mit Erfolg die deutschen Stellungen im Gebiet von Fouchville überfallen und 10 Mann gefangen genommen. Später in der Nacht fand ein heftiges und andauerndes Bombardement nördlich und südöstlich von Meims, wie auch an einzelnen Stellen in der Champagne statt. Am letzten genannten Gebiete unternahmen die Deutschen einige fruchtlose Versuche in unsere Stellungen einzudringen. Die Versuche fanden vornehmlich in den Gebieten von Gurlus, Souain und in der Nähe des St. Souplet-Berges statt. Auf dem rechten Ufer der Maas, an der Verdun-Front, wurden die französischen Stellungen spät am Tage mit großer Heftigkeit bombardiert. Diesem Bombardement folgte ein starker Angriff, der zwischen dem Gaurieres-Walde und Bezonvaux unternommen wurde. Die französischen Truppen trieben nach einem handstarken Kampfe den Feind aus den Stellungen heraus, in die es ihm gelungen war einzudringen. Es verblieben einige Gefangene in unseren Händen.

In Verdun erlitten die Deutschen eine vollständige Niederlage. Im Bezirk von Romany gingen feindliche Abteilungen um 1.30 Uhr nach einem vorausgegangenen heftigen Artilleriebombardement zum Angriff vor. Sie wurden durch das französische Feuer zurückgetrieben und erlitten schwere Verluste, ohne etwas erreicht zu haben. Die Franzosen unternahmen einen erfolgreichen Überfall in der Nähe von Armacourt, wo ihnen eine Anzahl Gefangene in die Hände fielen.

Ein am Abend herausgegebener amtlicher Bericht lautet: Ein französischer Überfall, der auf Bezonville, nordwestlich von Toul, unternommen wurde, verlegte uns in die Lage, einige Mannschaften gefangen zu nehmen. In der Champagne schlugen einige feindliche Verbände, zum Angriff vorzugehen, fehl. Auf dem rechten Ufer der Maas haben wir einen starken feindlichen Angriff im Gaurieres-Walde in der Nacht abgelehnt. Die Franzosen nahmen einige Mannschaften gefangen. In Lothringen wurde ebenfalls ein deutscher Angriff mit schweren Verlusten abgelehnt.

**Deutscher Bericht**  
Berlin, 21. März. — Westfront: Armeegruppe unter Kronprinz Rupprecht von Bayern: Zwischen Dirmuid und La Fosse waren gestern Kundschafterteilungen lebhaft tätig. Mit einer Stärkung des Wetters setzte gegen Abend eine heftige Tätigkeit der Artillerie ein. An den übrigen Teilen der Front fanden nur zeitweilige Kämpfe statt.  
Armeegruppe unter dem Befehl des Generals von Gallwitz: Der Artilleriekampf vor Verdun nahm am Abend eine heftigere Form an. Panzerdivisionen unternahmen einen Überfall westlich von Ornes und übernahmen die ersten feindlichen Linien. Sie drängten bis an die Brule-Schlucht vor und nahmen einen Patrouillenstab und mehr als 250 Franzosen gefangen. Darunter 20 Offiziere. Westlich von Apremont sind rheinische und sächsische Panzerbataillone in französische Aufmarschstellungen eingedrungen und haben 78 Mann gefangen genommen.

**Britischer Bericht**  
London, 22. März. — Heute morgen erneuerte der Feind seine Angriffe sowohl an der ganzen Schlachtfront in großer Stärke. In unseren Kampfstellungen fanden heftige Kämpfe statt, die noch andauern. Der Feind hatte an einzelnen Punkten Erfolge zu verzeichnen. In anderen wieder sind keine Truppen durch Gegenangriffe zurückgeschlagen worden.

Es war nicht zu vermeiden, daß unsere Verluste beträchtlich sind, sie sind jedoch, wenn man den Umfang der Schlacht in Betracht zieht, nicht übermäßig groß. Nach Berichten, die aus allen Teilen der Schlachtfront einlaufen, zu urteilen, sind die Verluste des Feindes fortgesetzt sehr schwer, und sein Vormarsch war nur unter den größten Opfern möglich. Unsere Truppen kämpften mit der größten Tapferkeit. Wenn alle Abteilungen einer jeden Waffengattung sich so auszeichnen, wie das bis jetzt geschehen ist, dann ist es schwer, die Leistung irgend eines einzelnen Truppenkörpers hervorzuheben. Eine ganz außerordentliche Tapferkeit wurde jedoch von den Truppen der 24. Division bei der Verteidigung von Leberquier, sowie von der 3. Division gezeigt, als sie die Stellungen in der Gegend von Craffilles und nördlich von diesem Dorfe gegen wiederholte feindliche Angriffe hielt. Ein sehr schwerer Kampf wurde von der 51. Division in der Umgebung des Baume-Cambrai-Berges geführt, wo ebenfalls die Stellungen trotz der wiederholten feindlichen Angriffe behauptet wurden. Es ist im Laufe des Tages festgestellt worden, daß der Feind den Angriff mit ungefähr 40 Divisionen Truppen eröffnet hat, und daß er von großen Mengen deutscher Artillerie und zahlreichen österreichischen Batterien Unterstützung erhielt. Es werden weitere Kämpfe allerhöchster Natur erwartet.

Ein früher am Tage herausgegebener Bericht lautet: Die Kämpfe dauerten an der ganzen Front zwischen dem Oise-Flusse und dem Senne bis spät in die Nacht an. Unsere Truppen halten den Feind immer noch in seiner Schlachtstellung. Während der gestrigen Angriffe des Feindes bildeten seine Infanteriemassen gute Ziele für unsere Gewehre, Maschinengewehre und Artillerie. Unsere Truppen ließen sich die Gelegenheit eines Bombardements dieser Art nicht entgehen. Alle Berichte reden von den außergewöhnlich schweren Verlusten, die der Feind erlitt. Es ist bis jetzt, am Morgen, noch kein erster Angriff erfolgt, es werden jedoch heftige Kämpfe erwartet.

**Französischer Bericht**  
Paris, 22. März. — Die gewöhnliche Tätigkeit der Artillerie am frühen Tage wurde am Nachmittag an Punkten nördlich von Chemin des Dames, im Bezirk von Courcy, und Bompelle und in der Champagne südlich von Moronvillers äußerst heftig. Drei vom Feinde nördlich von Souain und südlich von Letons unternommene Angriffe blieben ohne Erfolg. Bei einer Anzahl von Kämpfen, die in der Luft stattfanden, haben wir zwei deutsche Aeroplane zerstört und vier schwer beschädigt. Drei feindliche Maschinen wurden durch das Feuer unserer Spezialgeschütze zu Fall gebracht.  
Ein früher am Tage herausgegebener amtlicher Bericht lautet: Französische Truppen haben starke feindliche Angriffe südlich von Jamboucourt, in den Gebieten von Godat, nördlich von Courcy und nördlich vom Aisne-Flusse abgelehnt. In den zwei zuletzt genannten Distrikten wurden die feindlichen Truppen nach einem lebhaften Kampfe aus vorgeschobenen französischen Stellungen vertrieben. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. In der Champagne westlich vom Mont Amilet haben wir ebenfalls einen Angriff der Deutschen abgelehnt. Im Bezirk der Höhen an einzelnen Stellen auf dem rechten Ufer der Maas und im Woivre-Gebiet fanden ziemlich heftige Artilleriekämpfe statt. Es ist festgestellt worden, daß am 5. März Unter-Leutnant Carbelin seinen 10. deutschen Aeroplan zu Fall gebracht hat.  
Der belgische Bericht lautet: Am 20. März war die deutsche Artillerie äußerst rege tätig. Sie bombardierte hauptsächlich unsere Verbindung mit weittragenden Geschützen.

**Deutscher Bericht**  
Berlin, 22. März. — In den Kämpfen zwischen Arras und La Fere haben wir die gestern erzwungenen Vorteile durch eine Festhaltung unserer Angriffe erweitert. Bis jetzt sind, wie berichtet worden ist, 16.000 Mann gefangen genommen und 200 Geschütze erbeutet worden. Der Verdun dauert der Artilleriekampf an. Von den anderen Kriegsschauplätzen ist nichts Neues zu berichten.

**Britischer Bericht**  
London, 23. März. — Der Feind, der sich am Donnerstag morgen über die ganze Front erstreckte, ver-

schwand an einzelnen Stellen später, an vielen Punkten der Front jedoch war das Wetter für die Luftschiffahrt ungünstig. Die feindlichen Truppen, die zum Angriff vorgingen und die ihnen folgenden Veräufungen boten den Luftschiffahrern, die in niedriger Höhe flogen, ausgezeichnete Ziele. Die Luftschiffe feuerten viele Tausende von Runden Munition auf den Feind ab und fügten ihm unzählige Verluste zu. Unsere Luftschiffe bombardierten außerdem wichtige Eisenbahnstationen an der Schlachtfront. Sie warfen über 100 Bomben. Es fanden in der Luft in niedriger Höhe eine beträchtliche Anzahl von Kämpfen statt, bei denen 16 feindliche Maschinen zu Fall gebracht und 6 andere in beschädigtem Zustande zu Lande gezwungen wurden. Ein feindlicher Ballon wurde durch das Feuer unserer Luftschiffe ebenfalls zerstört. Einer der in niedriger Höhe liegenden feindlichen Aeroplane wurde über unseren Linien durch das Feuer unserer Infanterie heruntergeholt. Drei unserer Maschinen werden vermisst. Am Laufe der Nacht waren die Fluggeschwader wegen des herrschenden dichten Nebels nicht in der Lage, aufzustiegen. Am nördlichen Gebiete, wo die Luft klar war, warfen unsere Aeroplane Bomben im Gewicht von 3½ Tonnen auf die Aufmarschlagen von Arras und weitere 3½ Tonnen Bomben auf die Hauptquartiere nordwestlich von Tournai. Alle unsere Maschinen trafen wieder in unseren Linien ein.

**Deutscher Bericht**  
Berlin, 23. März. — Die Schlacht an der britischen Front in der Nähe von Arras, Cambrai und St. Quentin ist nunmehr unter dem Kommando des Kaisers und Königs seit zwei Tagen im Gange. Gestern wurden ebenfalls Fortschritte erzielt. Die Divisionen der Armee des Kronprinzen Rupprecht stürmten die Höhen nördlich und nordwestlich von Craffilles. Zwischen Fontaine les Croffilles und Montreux drangen sie in die zweiten feindlichen Verteidigungsstellungen ein und besetzten die Dörfer Raulx-Braucourt und Nordvies, zwischen Somme und dem Omignon-Flusse drangen wir in die zwei vordersten feindlichen Stellungen ein. Die Höhen westlich von Souzeaucourt, Heulcourt und Willers-Baucourt wurden gestürmt und im Tale des Cologne-Flusses Koffel und Marquis besetzt. Der Kampf in der Nähe der Epehy-Höhen war erbittert. Die Höhen wurden dem Norden und Süden her umzingelt und der Feind gezwungen, dieselben unteren Truppen zu überlassen. Zwischen Epehy und Koffel verlagerte der Feind vergeblich, unsere vordringenden Truppen zum Gelingen zu bringen. Er wurde überaus mit den schwersten Verlusten zurückgetrieben. Die Höhen westlich von Bernand wurden ebenfalls gestürmt. Wir stehen vor der dritten feindlichen Stellung. In Anbetracht dieser Erfolge hat der Feind seine Stellungen in der Gegend südwestlich von Cambrai aufgegeben. Wir haben ihn durch Demicourt, Flequeries und Ribecourt verjagt.  
Zwischen dem Omignon-Flusse und der Somme drängen die Abteilungen der Armeegruppe des deutschen Kronprinzen, nachdem sie die ersten feindlichen Stellungen besetzt hatten, durch den Holnon-Wald vor und kämpften auf den Höhen von Sabay und Moupin. Sie drangen in die dritten Stellungen ein. Südlich von der Somme durchdrangen einige Divisionen die feindlichen Stellungen und trieben den Feind durch einen unausgeschalteten Vormarsch über den Grosat-Road in der Richtung nach Westen. Jägerbataillone erzwangen sich einen Übergang über den Oise-Fluß westlich von La Fere. Sie stürmten zusammen mit Divisionen, die ihnen folgten, die Höhen nordwestlich der Ortschaft, die mit den Verteidigungswerken von La Fere gekrönt sind.

**Britischer Bericht**  
London, 23. März. — Während der Nacht ist keine besondere Veränderung an der Schlachtfront zu verzeichnen gewesen, obwohl an einer Anzahl von Stellen weitere Kämpfe stattgefunden haben. Unsere Truppen halten die Linie des Somme-Flusses

# Geschäftsöffnung

Hiermit zur gefälligen Kenntnismahme, daß

## SCHACTER'S STORE

1805 South Railway Str., nahe Broad Str., Regina  
eröffnet worden ist.

Ein sehr vollständiges Lager von neuen und modernen Herren- und Knabenanzügen, Herrenausstattungen, fertigen Damenkleidern, Schuhen und Stiefeln wird den werten Kunden zu sehr ermäßigten Preisen angeboten.



## Alle Klassen sind dem Dominionalen Kriegssteuergesetz unterworfen.

Aufstellungen über Einzelheiten für 1917 müssen noch vor dem 31. März eingesandt werden.

Das „Einkommen-Kriegssteuergesetz“ betrifft jede Klasse von Personen, die in Canada lebt oder gewöhnlich ihren Wohnsitz hat.

Jede unverheiratete Person, Witwer oder Witwe, ohne unmündige Kinder, deren Einkommen während des Kalenderjahres 1917 über \$1500.00 betrug, und alle anderen Personen, deren Einkommen während desselben Zeitraumes mehr als \$3000.00 betrug, sind verpflichtet, die notwendigen Formulare auszufüllen und einzusenden.

Alle Personen, die sich mit Ackerbau und Landwirtschaft irgend welcher Art beschäftigen und die von dem Gesetze betroffen sind, müssen sich alle Fragen, die auf diesem Formular angeführt sind, genau und wahrheitsgetreu beantworten. Besondere Aufmerksamkeit wird auf folgende Punkte, sowie auf die Punkte gelenkt, die in dem Formular besonders angeführt sind:—

**Total Einkommen.** müsser einschließen alle Einkommen vom Verkauf von Produkten des Bodens, Vieh, oder irgend welchen anderen Produkten, sowie auch alle Gelder, die von anderen Quellen erhalten werden, wie Pensions, Zinsen, usw., wie in den Formularen angeführt.

**Persönliche Ausgaben und Ausgaben für den Lebensunterhalt** dürfen bei Feststellung des Gesamteinkommens nicht abgezogen werden. Die Zahlen müssen vielmehr den Wert aller Lebensmittel und anderen Lebensnotwendigkeiten, die vom Steuerzahler selbst produziert und von ihm oder seiner Familie verbraucht wurden, einschließen.

**Abnutzung.** — Wenn Zahlen unter der Rubrik „Abnutzung“ (depreciation) angeführt werden, sollten genaue Einzelheiten über den Wert der Farmgerätschaften, Maschinerie und der Nebengebäude, die am 1. Januar 1917 vorhanden waren, angegeben und gezeigt werden, an welchen Geräten oder Gebäuden Abnutzung und Wertverminderung beansprucht wird. Diese Zahlen sollen keinen Betrag für das Wohnhaus, das von dem Steuerzahler bewohnt wird, enthalten.

Die Summen, die für Feldarbeiter, die den Boden für die Einsaat bearbeiten, sowie für Erntearbeiter ausgezahlt wurden, ebenso Kosten beim Verkauf des Getreides sowohl als die Kosten für Saatgetreide und Dünger, ferner die Löhne, die

Formulare kann man vom Distriktsinspektor für Besteuerung oder von dem Postmeister irgend einer Ortschaft erhalten.

Alle Briefe und Dokumente, die an den Inspektor für Besteuerung gelangt werden, müssen frankiert sein.

Inspektoren für Besteuerung:  
Für Regina und Distrikt: Peter McKra, Regina, Sask.  
Für Calgary und Distrikt: Thomas Allan, Zollgebäude, Calgary, Alta.  
Finanzabteilung, Ottawa, Canada.

Um sich bei dem weiten Publikum einzuführen, haben wir einen besonderen Posten sehr hübscher blauer, schwarzer u. grauer Anzüge angelegt, die wir zu besonders ermäßigten Preisen verkaufen werden. Außerdem geben wir einem jeden Kunden, der noch vor Ostern einen Anzug kauft, als Geschenk

**frei einen hübschen Hut.**  
Benützen Sie diese Gelegenheit, um außer einem recht guten Anzug billig zu kaufen, auch einen hübschen guten Hut frei zu bekommen.

Für die Damen bieten wir hübsche Seidenblusen in allen Farben und Größen, sehr hübsche Muster, für den überaus niedrigen Preis von nur **\$2.95**

Hübsche Vollblusen, sehr modern, hübsche Farben und Stile, per Stück nur **\$1.50**

Kommt alle und seht unseren prächtigen, neu eingerichteten Laden und unsere feine, erstklassige Waren

schwand an einzelnen Stellen später, an vielen Punkten der Front jedoch war das Wetter für die Luftschiffahrt ungünstig. Die feindlichen Truppen, die zum Angriff vorgingen und die ihnen folgenden Veräufungen boten den Luftschiffahrern, die in niedriger Höhe flogen, ausgezeichnete Ziele. Die Luftschiffe feuerten viele Tausende von Runden Munition auf den Feind ab und fügten ihm unzählige Verluste zu. Unsere Luftschiffe bombardierten außerdem wichtige Eisenbahnstationen an der Schlachtfront. Sie warfen über 100 Bomben. Es fanden in der Luft in niedriger Höhe eine beträchtliche Anzahl von Kämpfen statt, bei denen 16 feindliche Maschinen zu Fall gebracht und 6 andere in beschädigtem Zustande zu Lande gezwungen wurden. Ein feindlicher Ballon wurde durch das Feuer unserer Luftschiffe ebenfalls zerstört. Einer der in niedriger Höhe liegenden feindlichen Aeroplane wurde über unseren Linien durch das Feuer unserer Infanterie heruntergeholt. Drei unserer Maschinen werden vermisst. Am Laufe der Nacht waren die Fluggeschwader wegen des herrschenden dichten Nebels nicht in der Lage, aufzustiegen. Am nördlichen Gebiete, wo die Luft klar war, warfen unsere Aeroplane Bomben im Gewicht von 3½ Tonnen auf die Aufmarschlagen von Arras und weitere 3½ Tonnen Bomben auf die Hauptquartiere nordwestlich von Tournai. Alle unsere Maschinen trafen wieder in unseren Linien ein.

**Deutscher Bericht**  
Berlin, 23. März. — Die Schlacht an der britischen Front in der Nähe von Arras, Cambrai und St. Quentin ist nunmehr unter dem Kommando des Kaisers und Königs seit zwei Tagen im Gange. Gestern wurden ebenfalls Fortschritte erzielt. Die Divisionen der Armee des Kronprinzen Rupprecht stürmten die Höhen nördlich und nordwestlich von Craffilles. Zwischen Fontaine les Croffilles und Montreux drangen sie in die zweiten feindlichen Verteidigungsstellungen ein und besetzten die Dörfer Raulx-Braucourt und Nordvies, zwischen Somme und dem Omignon-Flusse drangen wir in die zwei vordersten feindlichen Stellungen ein. Die Höhen westlich von Souzeaucourt, Heulcourt und Willers-Baucourt wurden gestürmt und im Tale des Cologne-Flusses Koffel und Marquis besetzt. Der Kampf in der Nähe der Epehy-Höhen war erbittert. Die Höhen wurden dem Norden und Süden her umzingelt und der Feind gezwungen, dieselben unteren Truppen zu überlassen. Zwischen Epehy und Koffel verlagerte der Feind vergeblich, unsere vordringenden Truppen zum Gelingen zu bringen. Er wurde überaus mit den schwersten Verlusten zurückgetrieben. Die Höhen westlich von Bernand wurden ebenfalls gestürmt. Wir stehen vor der dritten feindlichen Stellung. In Anbetracht dieser Erfolge hat der Feind seine Stellungen in der Gegend südwestlich von Cambrai aufgegeben. Wir haben ihn durch Demicourt, Flequeries und Ribecourt verjagt.  
Zwischen dem Omignon-Flusse und der Somme drängen die Abteilungen der Armeegruppe des deutschen Kronprinzen, nachdem sie die ersten feindlichen Stellungen besetzt hatten, durch den Holnon-Wald vor und kämpften auf den Höhen von Sabay und Moupin. Sie drangen in die dritten Stellungen ein. Südlich von der Somme durchdrangen einige Divisionen die feindlichen Stellungen und trieben den Feind durch einen unausgeschalteten Vormarsch über den Grosat-Road in der Richtung nach Westen. Jägerbataillone erzwangen sich einen Übergang über den Oise-Fluß westlich von La Fere. Sie stürmten zusammen mit Divisionen, die ihnen folgten, die Höhen nordwestlich der Ortschaft, die mit den Verteidigungswerken von La Fere gekrönt sind.

**Britischer Bericht**  
London, 23. März. — Während der Nacht ist keine besondere Veränderung an der Schlachtfront zu verzeichnen gewesen, obwohl an einer Anzahl von Stellen weitere Kämpfe stattgefunden haben. Unsere Truppen halten die Linie des Somme-Flusses

nach vorne besetzt. Kleine feindliche Abteilungen, die in der Nähe von Pargny verstanden, den Fluß zu überschreiten, wurden zurückgetrieben. In unserer Front sind wir in Stellung mit den Franzosen, und nördlich vom Somme-Flusse zu Prouve besetzt unsere Truppen ihre Stellungen besetzt, nachdem sie eine Anzahl Angriffe an den verschiedensten Stellen dieser Front während der frühen Nachmittagsstunden abgelehnt haben.  
Ein am Abend herausgegebener britischer Bericht lautet: Nördlich von Prouve richtete der Feind außerordentlich heftige Angriffe gegen die Linie des Cortille-Flusses, eines Nebenflusses der Somme. In diesem Teile der Schlachtfront sind unsere Truppen zurückgegangen worden. Ein Kampf umher in neuen Stellungen. Weiter nördlich sind wiederholte Angriffe großer feindlicher Truppenmassen mit schweren Verlusten für den Feind abgelehnt worden. In diesen Kämpfen erlitten die 17. und 40. Division ganz besonders, indem sie viele feindliche Angriffe abwehrten. Südlich von Prouve gelang es dem Feinde nach heftigen Kämpfen, an verschiedenen Stellen den Somme-Fluß zu überschreiten. Wir befinden uns mit diesen Abteilungen im Kampfe.  
Ein am Samstag Abend herausgegebener britischer Bericht lautet: Die Schlacht dauert an der ganzen Front südlich vom Somme-Flusse mit der größten Heftigkeit an. Südlich und westlich von St. Quentin haben unsere Truppen neue Stellungen besetzt und befinden sich in schwerem Kampfe mit dem Feinde. Während der Nacht haben wir starke feindliche Angriffe in der Umgebung von Jussey (südlich von St. Quentin) abgelehnt. Am nördlichen Teile der Schlachtfront greift der Feind ohne Rücksicht auf Verluste mit der größten Entschlossenheit an. Unsere Truppen haben am größten Teile dieser Front ihre Stellungen behauptet, und diese nach Belieben und andauernden Kämpfen. In den Kämpfen in diesem Gebiete und südlich davon haben Truppen der 9. und 19. Division sich ganz besonders hervorgetan. In einem Gebiete allein wurden sechs feindliche Angriffe, an denen deutsche Kavallerie teilnahm, von unseren Infanterieverbänden abgelehnt. Der Feind setzt keine Angriffe mit großer Heftigkeit fort.

**Amerikanischer Bericht**  
Mit der amerikanischen Armee in Frankreich, 23. März. — Die Deutschen richteten in vergangener Nacht gegen eine gewisse Stadt innerhalb unserer Linien nordwestlich von Lail einen heftigen Gasangriff. Es wurde kein Wind und die Schwaden des Giftgases hingen stundenlang in niedriger Höhe über den Linien. Die Batterien, welche die Geschosse abfeuerten, würden zur Rechten von Niederort entdeckt, und unsere Artillerie beschloß sich während des ganzen Morgens mit einem Bombardement dieser Batterien. Unsere Artillerie sandte weiter eine Anzahl Geschosse in den Jolle-Wald und erzielte nach einem Feuer von nur wenigen Minuten Dauer einen vollen Erfolg, durch den eine heftige Explosion verursacht wurde. Dichte Rauchwolken zeigten davon, daß ein feindliches Munitionslager in die Luft geflogen war. Der ersten Explosion folgten

(Fortsetzung auf Seite 8.)



ONLY fühlten Sie sich manchmal einsam? Nicht, wenn Sie eine Home Music Box besitzen...

Züchtet jetzt 500 Hühner Nachdem sie von organischen Krankheiten durch Dr. E. Finkham's Vegetable Compound wieder hergestellt worden ist...

finden in allen Provinzen mit Ausnahme der Provinz Quebec, wo das Prohibitionsgesetz am 1. Mai 1919 in Kraft tritt.

Freie um 121,000,000 Pfund das Budget überschritten. Der Kämmler beantragte für die Regierung eine neue Kreditbewilligung von 600,000,000 Pfund...

Männer, wenn in Chicago, kommt und überzeugt Euch selbst. Wenn Sie annehmen, ein Mann zu sein...

Mitteilungen unserer Leser

Ziele Korrespondenzen, die uns aus unserem Leserkreis eingelangt sind, sind demnach unbedeutend geschrieben...

Von Herrn August Kahn aus Lebus, Alberta, ist uns das bei ihm aus Kanada eingelangene nachfolgende Schreiben zur Veröffentlichung überlassen worden:

Gefährlichen den 19. Juli 1917. Lieber Schwager und liebe Schwester! Ich grüße Euch mit dem Wunsch der Liebe für das was Ihr wieder an uns getan habt...

Ich sah den Compound in unserer Zeitung amonstert, und beschloß mich zu wenden. Jetzt bin ich dank dieser Medizin wieder hergestellt...

Bestimmungen des neuen Prohibitionsgesetzes der Dominion-Regierung. Kürzlich wurden in Ottawa die neuen Bestimmungen mit Bezug auf die Einführung des Prohibitions in Kanada veröffentlicht...

Lord Rhoads stellt britischen Arbeitern mehr Fleisch in Aussicht. London. — Der Rohrzucker-Kontrollleur Lord Rhoads, sagte gestern Abend hier in einer Rede...

Die Deutschen haben 30 Divisionen der Front weggezogen. Die Alliierten haben noch eine kleine Überlegenheit an Mannschaften...

Die Wienerer-Materialien liefern werden, daß man über den schwerarbeitenden Leuten das Bier nicht nehmen werde...

Fast alle Kassen sind "Einsparungs-Kassen". Livingston hat wenigstens beobachtet, daß die Kassen, wenn sie zu einem wichtigen Geschäft ausbleiben...

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Elektoren haben fast garnichts zu tun. Das beweist, daß man den Farmer zu sehr gerührt hat...

Unsere drei Kaufleute in der Stadt machen Viehgeschäfte. In jedem derselben bedienen zwei bis drei Mann...

Kaffee ein Cent pro Pfund. Warum kaufen Sie Kaffee nicht selbst an und haben 25 Cents an jedem Pfund?

Donar Low äußert sich über die militärische Lage. London. — Bei der Unterbreitung des Budgets im Unterhaus sagte der Finanzminister Donar Low bezüglich der militärischen Lage:

Den deutschen Farmern im Herbert-Distrikt diene zur Nachricht. daß wir das Land- und Versicherungs-Geschäft von Burns & McCall übernommen haben...

Im Nachhinein des Gerichtsbezirks der Stadt Regina.

Element zur allgemeinen Kenntnisnahme, daß der ehrenwerte Richter Herrmann am 18. März, d. d. 1918, einen Befehl erlassen hat...

Ein Brief aus Süd-Australien, eingelangt von unserem Freund, Herrn Joseph Gerbach in William, East. Südrußland (Ortschaft nicht angegeben), den 27. Sept. 1918...

Western Seed House 657 East 4th St., Et. Paul, Minn. Jumbo Kürbis 300 Pfund 300

Die besten Zahnheilkunde der Welt. TEETH WITHOUT PLATES. Zu Preisen, die Sie bezahlen können.

Farmers Horse Remedy Company. Dem. P. 592 - 7. Str. Milwaukee, Wis.

Manif. erweist des Menschen Herz. Es sollte kein Heim mehr geben, in dem sich nicht ein Musikinstrument irgend welcher Art befindet.

Manif. erweist des Menschen Herz. Es sollte kein Heim mehr geben, in dem sich nicht ein Musikinstrument irgend welcher Art befindet.

Western Seed House 657 East 4th St., Et. Paul, Minn. Jumbo Kürbis 300 Pfund 300

Die beste Zahnheilkunde der Welt. TEETH WITHOUT PLATES. Zu Preisen, die Sie bezahlen können.

Dr. G. R. Clarke Zahnärztlicher Spezialist. Zimmer 1 bis 10. Dominion Trust Gebäude. Regina, East. Telephone 5921.

HEINTZMAN & CO. Regina Saskatchewan. Kaufen Sie Instrumente, sei es Grammophon, Violine, Cello, Orgel, Pianino, Phonograph oder irgend ein anderes Instrument...

Manif. erweist des Menschen Herz. Es sollte kein Heim mehr geben, in dem sich nicht ein Musikinstrument irgend welcher Art befindet.

Western Seed House 657 East 4th St., Et. Paul, Minn. Jumbo Kürbis 300 Pfund 300

Die beste Zahnheilkunde der Welt. TEETH WITHOUT PLATES. Zu Preisen, die Sie bezahlen können.

Der Esk Store. Es ist jetzt unter neuer Geschäftsführung, und hat jetzt einen Sattler angestellt...

Regina und Umgegend

Zu Besuch Herr Jakob Gellner aus Southey, Sask., besuchte Herrn John Sabel in Regina und verlebte bei diesem Herrn einige angenehme Tage.

Herr Franz Gellner von Kannel hielt sich einige Zeit in Regina auf, wo er geschäftlich zu tun hatte. Bei dieser Gelegenheit besuchte er auch einige Freunde.

Die Herren Jakob Gellner und Ad Laich waren Gaten bei dem Tode des Herrn Jakob Sabel. Pastor Fritz sollag die Kunde.

Nach Regina umgezogen Herr Valentin Bolen ist von Gravelbourg nach Regina übergesiedelt und wird vorläufig seinen Wohnsitz hier aufschlagen.

Herr Bolen verkaufte seine Farm in Gravelbourg für \$16,000 und beschaffte eine Farm in der Gegend von Regina zu kaufen.

Er ist Farmer und muß, wie er selbst sagt, bei diesen Geschäften diesen, um sich wohl zu fühlen.

Herr John Keller, Gravelbourg, verkaufte ebenfalls seine Farm für den hübschen Preis von \$20,000. Auch er wird seinen Wohnsitz in Regina aufschlagen.

Nichtige Sendungen von Getränken kommen in Regina an.

Nichtige Sendungen von Getränken, die mehr als einen Prozent Alkohol enthalten, kommen nämlich in Regina an und die Grenzschleusen sind besetzt, das sie kaum alle Sendungen werden bewilligt können.

Naturlich trachtet ein jeder, der gerne einen guten Tropfen trinken will, darnach, seinen Rest noch vor dem ersten April in Sicherheit zu bringen.

Stadt hat einen Kapitalüberschuß von \$3,657,022

Nach Berichten der Bücherrevisoren Campbell, Gladwell und Wilson hat die Stadt einen Kapitalüberschuß von \$3,657,022.

Durch den Betrieb der verschiedenen städtischen Anstalten ist ein Defizit von \$13,583 entstanden. Die Straßenbahn ist das einzige Unternehmen der Stadt Regina, das ein großes Defizit aufweist.

Das Defizit dieses einzelnen Unternehmens während des vergangenen Jahres betrug \$63,898.99. Alle anderen öffentlichen Industrien, wie elektrische Kraftanlage, Wasserwerk, etc., zeigen ganz bedeutende Gewinne, doch reichen diese Gewinne nicht hin, um den ganzen Verlust, der durch den Betrieb der Straßenbahn entsteht, wieder glatt zu machen.

Ist Epilepsie heilbar? Kürzlich drachten die Zeitungen die Mitteilung, daß ein Chicagoer Gelehrter in Serum entdeckt habe, welches sich als vollständig erfolgreich bei der Behandlung der Epilepsie erwiesen habe.

Die Tatsache ist, daß schon seit vielen Jahren Leute, die an dieser schrecklichen, für unheilbar gehaltenen Krankheit litten, Heilung in einem alten, bewährten Kräuterheilmittel gefunden haben. So schreibt z. B. Herr Samuel Bander von Cornfield, Sask.: „Ich war mit der Epilepsie behaftet. Die Anfälle stellten sich alle drei Monate ein; sie kamen plötzlich während der Nacht. Während dieser Anfälle war ich vollständig bewußtlos. Sie können sich den Schreien vorstellen, der bei solchen Gelegenheiten meine Frau bettel und wie unfähig sie war, mir zu helfen. Nachdem ich angefangen, Horn's Alpenkräuter zu gebrauchen, hatte ich in sechs Monaten keinen Anfall, das war große Freude und auch mir ein sehr leichter. Ich bin jetzt vollständig gesund, wofür ich Gott und dieser wunderbaren Medizin danke.“

Horn's Alpenkräuter ist ein wunderbares wohltätiges Mittel auf den menschlichen Organismus aus; es nährt, stärkt und belebt. Es ist seine abgeänderte Apothekenform. Besondere Agenten liefern es direkt aus dem Laboratorium der Hersteller, Dr. Peter Sabreny & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill. Horn's Alpenkräuter wird in Canada vollständig postfrei geliefert.

Dominiatparlament in Sitzung (Fortsetzung von Seite 1.)

(Fortsetzung von Seite 1.) Ihnen eine Gelegenheit gegeben werde, ihre Stimmen abgeben zu können. Es wurden daraufhin Erörterungsmittel herbeigeholt, damit sie ihre Stimmen abgeben könnten. Es wurden auf diese Weise in einem kleinen Distrikt 82 Stimmen abgegeben, die der Wahlbeamte jedoch ablehnte, anerkennen. Drei Wahllokale wurden in diesem Wahlbezirk überhaupt nicht geöffnet, sodaß Personen, die zum Zwecke der Abgabe ihrer Stimmen weit über Land gekommen waren, unrichtigster Sache wieder abfahren mußten. Im Wahlbezirk von River gab der Wahlbeamte den natürlichsten Bürgern bekannt, daß sie, wenn sie stimmen wollten, ihre Wahlpapiere vorzeigen müßten. Der Name dieser Personen auf der Wahlliste genügt dem Wahlbeamten nicht. In Deutschland oder Rußland müßte

Gericht nicht erlässiger Waler und Kreidger, auf an neuen Gebäuden auszu- und ihnen zu arbeiten. Genügend Arbeit für die ganze Saison. Angebote zu richten an: A. G. Mann, Regina, Sask.

Die Geschwindigkeit des Lichtes beträgt in der Sekunde 325,000 Kilometer.

keine willkürliche Handlung vorgenommen werden, als es hier geschehen ist. Es hat das Gefühl für Gerechtigkeit erfüllt. Britischen Bürgern, naturalisierten Franzosen, Belgiern und Amerikanern ist nicht gestattet worden, von ihrem Rechte der Stimmenabgabe Gebrauch zu machen.“

Der Führer der Opposition schenkte hierauf den abgegebenen Stimmen der Soldaten einige Beachtung, und sagte, daß die Abstimmung der Soldaten sehr günstig für die Regierung ausgefallen sei. Er sagte: „Lassen Sie mich die Aufmerksamkeit des Hauses auf einige interessante Tatsachen lenken. Im Monat November hatte ich das Vergnügen, eine Rede des Ministers für das Militärwesen zu hören, die in der Stadt Ottawa gehalten wurde. Er sagte damals, daß sich 35,000 Soldaten in Canada befinden und am 17. Dezember haben 54,200 ihre Stimmen abgegeben. In weniger als einem Monat also ist die Anzahl der Soldaten in Canada um 20,000 gestiegen. Wo kamen die alle her? Ist eine gewisse Anzahl dieser Leute in die Uniform gesteckt worden, nicht um den Krieg zu gewinnen, sondern die Wahl?“

Er sprach Laurier sagte noch, daß sein Standpunkt bezüglich des Militärvotes derselbe sei als zuvor.

Dem Oppositionsführer folgte Premierminister Borden, der auf gewisse Anschuldigungen Sir Wilfrids Antwort erteilte. Auch er wurde, als er sich erhob, um seine Rede zu beginnen, lebhaft begrüßt.

In den folgenden Sitzungen wurden dem Hause eine Reihe neuer Gesetzentwürfe und Resolutionen vorgelegt. Die wichtigste Vorlage betrifft die Erteilung des Dominionwahlrechtes an alle Frauen.

legierten als für das Volk bestimmt waren und verurteilten, daß das herbeigeleitete Ziel eines Vertriebens in den Hintergrund gedrängt wurde. Sie entließen sich der wiederholten Unterbrechungen, des Bruches und der Wiederaufnahme der Verhandlungen. Es wurde der Punkt erreicht, an dem entweder Ja oder Nein gesagt werden mußte, und am 3. März wurde der Frage zu West-Votus geschlossen. Am 16. März wurde der Vertrag durch die zuständige Körperschaft zu Ottawa genehmigt.

Wenn man es für angebracht hielt, in dem Telegramm von Washington dem Kongress, der in Washington versammelt war, die Sympathie der Vereinigten Staaten in dem Augenblick zu übermitteln, in dem, wie man sagte, die deutsche Macht sich da zu zeigen begann, um die amerikanische Unterstützung zu gewinnen, um die amerikanische Unterstützung zu gewinnen, um die amerikanische Unterstützung zu gewinnen.

Der deutsch-russische Friedensvertrag vom Reichstage genehmigt. (Fortsetzung von Seite 1.)

legierten als für das Volk bestimmt waren und verurteilten, daß das herbeigeleitete Ziel eines Vertriebens in den Hintergrund gedrängt wurde. Sie entließen sich der wiederholten Unterbrechungen, des Bruches und der Wiederaufnahme der Verhandlungen. Es wurde der Punkt erreicht, an dem entweder Ja oder Nein gesagt werden mußte, und am 3. März wurde der Frage zu West-Votus geschlossen. Am 16. März wurde der Vertrag durch die zuständige Körperschaft zu Ottawa genehmigt.

Wenn man es für angebracht hielt, in dem Telegramm von Washington dem Kongress, der in Washington versammelt war, die Sympathie der Vereinigten Staaten in dem Augenblick zu übermitteln, in dem, wie man sagte, die deutsche Macht sich da zu zeigen begann, um die amerikanische Unterstützung zu gewinnen, um die amerikanische Unterstützung zu gewinnen, um die amerikanische Unterstützung zu gewinnen.

Der deutsch-russische Friedensvertrag vom Reichstage genehmigt. (Fortsetzung von Seite 1.)

legierten als für das Volk bestimmt waren und verurteilten, daß das herbeigeleitete Ziel eines Vertriebens in den Hintergrund gedrängt wurde. Sie entließen sich der wiederholten Unterbrechungen, des Bruches und der Wiederaufnahme der Verhandlungen. Es wurde der Punkt erreicht, an dem entweder Ja oder Nein gesagt werden mußte, und am 3. März wurde der Frage zu West-Votus geschlossen. Am 16. März wurde der Vertrag durch die zuständige Körperschaft zu Ottawa genehmigt.

Wenn man es für angebracht hielt, in dem Telegramm von Washington dem Kongress, der in Washington versammelt war, die Sympathie der Vereinigten Staaten in dem Augenblick zu übermitteln, in dem, wie man sagte, die deutsche Macht sich da zu zeigen begann, um die amerikanische Unterstützung zu gewinnen, um die amerikanische Unterstützung zu gewinnen, um die amerikanische Unterstützung zu gewinnen.

Der deutsch-russische Friedensvertrag vom Reichstage genehmigt. (Fortsetzung von Seite 1.)

legierten als für das Volk bestimmt waren und verurteilten, daß das herbeigeleitete Ziel eines Vertriebens in den Hintergrund gedrängt wurde. Sie entließen sich der wiederholten Unterbrechungen, des Bruches und der Wiederaufnahme der Verhandlungen. Es wurde der Punkt erreicht, an dem entweder Ja oder Nein gesagt werden mußte, und am 3. März wurde der Frage zu West-Votus geschlossen. Am 16. März wurde der Vertrag durch die zuständige Körperschaft zu Ottawa genehmigt.

Wenn man es für angebracht hielt, in dem Telegramm von Washington dem Kongress, der in Washington versammelt war, die Sympathie der Vereinigten Staaten in dem Augenblick zu übermitteln, in dem, wie man sagte, die deutsche Macht sich da zu zeigen begann, um die amerikanische Unterstützung zu gewinnen, um die amerikanische Unterstützung zu gewinnen, um die amerikanische Unterstützung zu gewinnen.

Der deutsch-russische Friedensvertrag vom Reichstage genehmigt. (Fortsetzung von Seite 1.)

legierten als für das Volk bestimmt waren und verurteilten, daß das herbeigeleitete Ziel eines Vertriebens in den Hintergrund gedrängt wurde. Sie entließen sich der wiederholten Unterbrechungen, des Bruches und der Wiederaufnahme der Verhandlungen. Es wurde der Punkt erreicht, an dem entweder Ja oder Nein gesagt werden mußte, und am 3. März wurde der Frage zu West-Votus geschlossen. Am 16. März wurde der Vertrag durch die zuständige Körperschaft zu Ottawa genehmigt.

Wenn man es für angebracht hielt, in dem Telegramm von Washington dem Kongress, der in Washington versammelt war, die Sympathie der Vereinigten Staaten in dem Augenblick zu übermitteln, in dem, wie man sagte, die deutsche Macht sich da zu zeigen begann, um die amerikanische Unterstützung zu gewinnen, um die amerikanische Unterstützung zu gewinnen, um die amerikanische Unterstützung zu gewinnen.

Der deutsch-russische Friedensvertrag vom Reichstage genehmigt. (Fortsetzung von Seite 1.)

legierten als für das Volk bestimmt waren und verurteilten, daß das herbeigeleitete Ziel eines Vertriebens in den Hintergrund gedrängt wurde. Sie entließen sich der wiederholten Unterbrechungen, des Bruches und der Wiederaufnahme der Verhandlungen. Es wurde der Punkt erreicht, an dem entweder Ja oder Nein gesagt werden mußte, und am 3. März wurde der Frage zu West-Votus geschlossen. Am 16. März wurde der Vertrag durch die zuständige Körperschaft zu Ottawa genehmigt.

Wenn man es für angebracht hielt, in dem Telegramm von Washington dem Kongress, der in Washington versammelt war, die Sympathie der Vereinigten Staaten in dem Augenblick zu übermitteln, in dem, wie man sagte, die deutsche Macht sich da zu zeigen begann, um die amerikanische Unterstützung zu gewinnen, um die amerikanische Unterstützung zu gewinnen, um die amerikanische Unterstützung zu gewinnen.

Der deutsch-russische Friedensvertrag vom Reichstage genehmigt. (Fortsetzung von Seite 1.)

legierten als für das Volk bestimmt waren und verurteilten, daß das herbeigeleitete Ziel eines Vertriebens in den Hintergrund gedrängt wurde. Sie entließen sich der wiederholten Unterbrechungen, des Bruches und der Wiederaufnahme der Verhandlungen. Es wurde der Punkt erreicht, an dem entweder Ja oder Nein gesagt werden mußte, und am 3. März wurde der Frage zu West-Votus geschlossen. Am 16. März wurde der Vertrag durch die zuständige Körperschaft zu Ottawa genehmigt.

Wenn man es für angebracht hielt, in dem Telegramm von Washington dem Kongress, der in Washington versammelt war, die Sympathie der Vereinigten Staaten in dem Augenblick zu übermitteln, in dem, wie man sagte, die deutsche Macht sich da zu zeigen begann, um die amerikanische Unterstützung zu gewinnen, um die amerikanische Unterstützung zu gewinnen, um die amerikanische Unterstützung zu gewinnen.

Der deutsch-russische Friedensvertrag vom Reichstage genehmigt. (Fortsetzung von Seite 1.)

legierten als für das Volk bestimmt waren und verurteilten, daß das herbeigeleitete Ziel eines Vertriebens in den Hintergrund gedrängt wurde. Sie entließen sich der wiederholten Unterbrechungen, des Bruches und der Wiederaufnahme der Verhandlungen. Es wurde der Punkt erreicht, an dem entweder Ja oder Nein gesagt werden mußte, und am 3. März wurde der Frage zu West-Votus geschlossen. Am 16. März wurde der Vertrag durch die zuständige Körperschaft zu Ottawa genehmigt.

Wenn man es für angebracht hielt, in dem Telegramm von Washington dem Kongress, der in Washington versammelt war, die Sympathie der Vereinigten Staaten in dem Augenblick zu übermitteln, in dem, wie man sagte, die deutsche Macht sich da zu zeigen begann, um die amerikanische Unterstützung zu gewinnen, um die amerikanische Unterstützung zu gewinnen, um die amerikanische Unterstützung zu gewinnen.

BERGL & KUSCH

Gute Halifax Str. und 6fte Ave. Regina, Sask.



+ sind hier! +

Nur noch einige Tage trennen uns von dem Osterfest. Osterfest und Frühling, welche große Bedeutung haben diese zwei großen Worte! Mit dem Osterfest zieht auch der Frühling in das Land und alles wird zu neuem, frischen Leben erweckt. Auch wir sind zu neuem Leben bereit. Wir haben unseren Laden mit neuem Frühjahrs- und Sommerwaren vollgepackt und sind jetzt in der Lage, Ihnen irgend etwas in Kleider zu bieten.

Unsere Modeabteilung



auf dem ersten Stock steht wunderbar, hübsch aufgestützte

Damenhüte

Sie können es sich wirklich leisten, bei uns einen neuen Hut zu kaufen. Wir haben sehr hübsche und originelle Hüte zu Preisen von \$3.50—\$12.00

Diese Preise ermöglichen es auch der ärmsten Dame, sich für Ostern ein neues, hübsches Hut anzuschaffen.

Hübsche Damenzüge und Damenkleider

werden auch im ersten Stock gezeigt. Preise sehr verhältnismäßig, aber alle maßig. Sehen Sie sich diese Ausstellungen einmal an.

Damenblusen

Für Ostern sollten Sie aber unbedingt eine neue, hübsche und moderne Bluse haben. Wir haben wunderbare Sachen. Hübsche Seiden Bluse, und Satin-Blusen zu Preisen, die Sie in Einklang setzen werden. Die neue Mode ist direkt entzückend. In einer dieser Blusen sind Sie direkt unumwiderrlich. Wir sagen nicht zu viel, wenn wir behaupten, daß es die schönsten Blusen sind, die wir jemals auf Lager hatten.

Schneidwaren

Hübsche Seiden, Lappetas, Poplin, Druckstoffe und Ginghams. Alles in hübschen Farben und Mustern. Preise auch in dieser Abteilung sehr maßig.

Für Herren

haben wir eine sehr hübsche und reichhaltige Auswahl von den berühmten „Progress“-Anzügen. Dies ist die beste Marke von Anzügen, die gemacht werden und die Preise sind verhältnismäßig niedrig. Alle sind gemacht nach der neuesten Mode aus dem allerbesten Material und in allen Größen. Wir haben Anzüge für junge schlaffe Männer, für ältere Männer und für corpulente Herren passend. Diese hübschen neuen Anzüge verkaufen wir aufwärts von \$25

Geben haben wir auch eine neue Sendung von sehr hübschen, modernen, leichten Frühjahrs- und Sommer-Überziefern erhalten. Verlangen Sie einmal diese Sachen zu sehen.

Neue Sendung von Anabenanzügen

Gemacht aus feinem Material in allen beliebigen Stilen und Moden. Alle Größen. Preise von \$3.50—\$15.00

Bergessen Sie Ihr Heim nicht. Schneiden Sie es für Ostern. Sie werden sicherlich einen neuen Anzügen für den Fußboden brauchen. Wir haben Anzügen in allen Breiten und in sehr hübschen Mustern und Farben. Preise sind sehr maßig.

Spezereiwaren

Unsere Spezereiwaren-Abschnitt hat für Ostern ganz besondere Waren auf Lager und bietet Ihnen alles zu ermäßigten Preisen an. Kaufen Sie für Ihre Kinder einige hübsche Osterhasen. Gönnen Sie ihnen diese unerschuldige Freude.

THE MAPLE LEAF STORE

daraufhin Kankonen ebenfalls als ein selbständiger Staat anerkannt werden würde. In Rußland und Estland, sagte der Kaiser, sei die Sache anders. Nach dem Friedensvertrag würde in diesen Ländern die Volksgewalt ausgeübt werden, aber auch auf eigenen Wunsch, und zwar solange, bis die Ruhe und Ordnung garantiert sei. Dann werde der Augenblick für eine neue politische Organisation auch für Estland gekommen sein, fuhr der Kaiser fort, und wir hoffen und wünschen, daß auch dieses Land sich in ein neues Freundschaftsverhältnis zum deutschen Reich stellen wird, aber auf eine solche Weise, daß ein Freundschaftsverhältnis mit Rußland nicht ausgeschlossen ist.

Der Kaiser sagte dann weiter: „Einige Worte über Polen, von dem in dem Abkommen allerdings nichts erwähnt ist. Es ist wohl bekannt, daß durch eine Proklamation der zugehörigen Kaiser vom 5. November 1916 die Unabhängigkeit dieses Landes, vor der ganzen Welt erklärt worden ist. Es folgt daraus, daß eine weitere Auslegung des neuen Staates nur im Wege von Verhandlungen zwischen Deutschland und Österreich vorgekommen werden kann. Vorläufig für eine Festsetzung unseres zukünftigen Verhältnisses zu Polen sind für die Regierung und Mitglieder des Reichstages ergangen. Wir werden gerne unterziehen, ob und inwiefern die Ziele der zwei Regierungen eine Vereinbarung herbeiführen können, auf Grund eines guten nachbarlichen Verhältnisses zum neuen unabhängigen Staat unter Sicherstellung unserer Lebensinteressen.“

Abgeordneter Fehrenbach von der Zentrumspartei sprach sein Bedauern darüber aus, daß Schweden Finland seine Hilfe geleistet habe, da der von den Deutschen unternommene Schritt unangenehmlich nicht auf Schweden verteilt werde. „Deutschland“, so sagte er, „trachtet nur darnach, Finland von Volkswirtschaften zu kurbeln, und wenn dies geschehen ist, werden die deutschen Truppen ungenutzbar wieder aus Finland zurückgezogen werden. Fehrenbach sagte, daß die Polen die Unantastbarkeit des deutschen Kaiserreiches umgewandelt querellen sollten, woraufhin Deutschland jeden Plan einer Invasion über sich selbst bestimmen zu dürfen, als ein Ehrenlohn und als den Beweis vor der Welt, daß Deutschland, erbliche Absicht verlor. Dr. Ewald David, ein Sozialist der radikalen Partei, sprach über die Absicht, den Frieden von West-Votus, weil er keinen Frieden durch die Einwirkung der durch Schweden erlangt worden sei. „Nicht nur die Volkswirtschaften sind gefährdet“, sagte er, „sondern unsere Diplomaten haben vor den militärischen Idealen von Gewalt kapituliert.“ General Hoffmann warf das Schwere des Siegers ins Gewicht. „Dieses Friede hat eine Unzufriedenheit in vielen Schichten der deutschen Nation hervorgerufen und hat das Vertrauen in die deutsche Politik erschüttert. Eine Ergänzung von West-Votus habe alle Friedensgedanken in Frankreich und Großbritanien unterdrückt. Die Militären sind jetzt bereits an der Arbeit, den im Osten gebrochener Ring wieder zu schließen. Unter Hauptziel, eine Entzweiung unter den feindlichen Mächten herbeizuführen, ist nicht erreicht, dagegen weit schwieriger gemacht worden.“

Deutscher Bericht. Zwischen Rußland und Kerone haben die Truppen unter den Generälen von Rupen und O. Gontard sich einen Übergang über den Torille ergangen und kämpften auf dem Somme-Schlachtfeld in der Gegend von Bouchavesnes. Kerone ist gefallen. Andere Divisionen sind südlich davon bis an die Somme vorgedrungen. Bereits am Freitag Abend nahm die Armee des Generals von Dutier, die gleich hinter dem sich zurückziehenden Feinde folgte, im Sturm die dritten feindlichen Stellungen. Sie drang durch die Stellungen und zwang den Feind, sich zurückzuziehen. Die Kerone unter den Generälen von Rütthoff und von Cellier haben den Somme-Fluß erreicht. Dam fiel nach einem verzweifelten Kampfe in die Hände unserer feindlichen Truppen. Britische Reservebrigaden, die in einem verzweifelten Angriff gegen die feindlichen Stellungen, erlitten außerordentlich schwere Verluste. Die Kerone unter den Generälen von Webern und von Gontard und die Truppen des Generals von Guel überbrachten nach heftigen Kämpfen den Crozat-Kanal. Französische, britische und amerikanische Regimenter, die vom Südwesten zum Zweck eines Gegenangriffes herangezogen worden waren, wurden in südwestlicher Richtung auf Chauny zurückgeworfen. Punkte in den rückwärtigen Verbindungslinien des Feindes bildeten die Ziele unserer Bombardierungsgeschwader, die in jeder Nacht tätig waren. Wir haben über 30,000 Mann gefangen genommen und 600 Geschütze erbeutet. An vielen übrigen Stellen der Westfront haben Artilleriekämpfe und Hundstocherzweikämpfe stattgefunden.

Ein am Abend herausgegebener Bericht lautet: Zwischen der Somme und der Oise ergriffen sich unsere Truppen ihren Weg vorwärts. Chauny ist von uns genommen worden. Eine ungeheure Menge an Sprengstoffmaterialien ist uns in die Hände gefallen. Die Briten setzen auf ihrem Rückzug französische Städte und Dörfer in Brand. Wir haben die Festung Paris mit Geschossen aus meitragenden Geschützen bombardiert. Es ist ein Kampfbogen von Vapaume im Gange, außerdem findet eine Schlacht an der Linie Transloy-Combles-Maurepas statt. Der Somme-Fluß ist an vielen Stellen zwischen Kerone und Cham überschritten worden. In den Gängen dieses großen Gefechtes haben die Truppen aller deutschen Stämme für Ruhes getan. Sie haben gezeigt, was deutsche Tapferkeit erringen kann. Leichtes, schweres, sowie die schwere Artillerie und Panzerartillerie brachten unaufhörlich über meilenlang zur Unterstützung der Infanterie bei, die unausgesselt vorwärts drang. Flammenwerfer nahmen ihren Anteil an den Kämpfen und bewährten die alten Traditionen. Panzer und Ballons brachten dem Kommando wertvolle Informationen. Die Mannschaften unserer Verfürgungs- und Schlachtfeldartillerien, die an den Sieg gewöhnt sind, behaupteten in harten Kämpfen die Herrschaft in der Luft und ariffen die sich zurückziehenden feindlichen Kolonnen an Motoren, Kolonnen und Trüge arbeiteten unaufhörlich.

Britischer Bericht. London, 25. März. — Im Laufe des Vormittags haben unsere Truppen zu Wancourt fortgeschritten und schwere Angriffe des Feindes mit vollständigem Erfolg abgelehnt. Unsere Artillerie und unsere Maschinengewehre haben dem Feinde schwere Verluste zugefügt, und unsere in niedriger Höhe fliegenden Aeroplane haben feindliche Kolonnen, die sich hinter der Schlachtlinie auf dem Marsche befanden, wiederholt angegriffen. Durch einen vom Feinde am Nachmittag unternommenen heftigen Angriff gelang es ihm, westlich und südwestlich von Vapaume in der Richtung auf Courcellette Eroolge zu erzielen. Südlich von Kerone wurden unsere Truppen ein kurzes Stück westlich von der Somme an einigen Stellen zurückgedrängt, während es dem Feinde noch weiter südlich gelang, Neuse und Guisard zu besetzen. Französische Verstärkungen sind in diesem Gebiete eingetroffen. Unsere Truppen sind, obwohl müde, guten Mutes und kämpfen ausgezehrt. Der Feind erzielt seine Erfolge nur unter den größten Opfern. Unsere Verluste an Materialien sind schwer. Sie schließen einige Tanks ein.

Ein am späten Abend herausgegebener Bericht lautet: Während des ganzen Tages fanden die heftigsten Kämpfe an einer breiten Front südlich von Kerone und südlich und nördlich von Vapaume statt. In beiden Gebieten hat der Feind unsere Stellungen mit großer Heftigkeit und unter Vernichtung früherer Truppen angegriffen. Es ist ihm, trotz des heroischen Widerstandes unserer Truppen gelungen, uns weiter zurückzudrängen. Deutsche Truppen befinden sich in Neuse und Vapaume, wo die heftigen Kämpfe andauern. Während der Nacht landete eine der feindlichen großen Bombardierungsmaschinen hinter unseren Linien. Nachdem wir bei Tageslicht einen erfolgreichen Überfall auf Manheim unternommen hatten, haben wir während der Nacht andere Ziele in Deutschland bombardiert. Es wurden Bomben auf die Eisenbahnstationen zu Köln geworfen, ein Brand ausbrach. Bomben im Gewicht von mehr als einer Tonne wurden auf Eisenbahnstationen zwischen

berücksichtigt. Zwischen Rußland und Kerone haben die Truppen unter den Generälen von Rupen und O. Gontard sich einen Übergang über den Torille ergangen und kämpften auf dem Somme-Schlachtfeld in der Gegend von Bouchavesnes. Kerone ist gefallen. Andere Divisionen sind südlich davon bis an die Somme vorgedrungen. Bereits am Freitag Abend nahm die Armee des Generals von Dutier, die gleich hinter dem sich zurückziehenden Feinde folgte, im Sturm die dritten feindlichen Stellungen. Sie drang durch die Stellungen und zwang den Feind, sich zurückzuziehen. Die Kerone unter den Generälen von Rütthoff und von Cellier haben den Somme-Fluß erreicht. Dam fiel nach einem verzweifelten Kampfe in die Hände unserer feindlichen Truppen. Britische Reservebrigaden, die in einem verzweifelten Angriff gegen die feindlichen Stellungen, erlitten außerordentlich schwere Verluste. Die Kerone unter den Generälen von Webern und von Gontard und die Truppen des Generals von Guel überbrachten nach heftigen Kämpfen den Crozat-Kanal. Französische, britische und amerikanische Regimenter, die vom Südwesten zum Zweck eines Gegenangriffes herangezogen worden waren, wurden in südwestlicher Richtung auf Chauny zurückgeworfen. Punkte in den rückwärtigen Verbindungslinien des Feindes bildeten die Ziele unserer Bombardierungsgeschwader, die in jeder Nacht tätig waren. Wir haben über 30,000 Mann gefangen genommen und 600 Geschütze erbeutet. An vielen übrigen Stellen der Westfront haben Artilleriekämpfe und Hundstocherzweikämpfe stattgefunden.

Ein am Abend herausgegebener Bericht lautet: Zwischen der Somme und der Oise ergriffen sich unsere Truppen ihren Weg vorwärts. Chauny ist von uns genommen worden. Eine ungeheure Menge an Sprengstoffmaterialien ist uns in die Hände gefallen. Die Briten setzen auf ihrem Rückzug französische Städte und Dörfer in Brand. Wir haben die Festung Paris mit Geschossen aus meitragenden Geschützen bombardiert. Es ist ein Kampfbogen von Vapaume im Gange, außerdem findet eine Schlacht an der Linie Transloy-Combles-Maurepas statt. Der Somme-Fluß ist an vielen Stellen zwischen Kerone und Cham überschritten worden. In den Gängen dieses großen Gefechtes haben die Truppen aller deutschen Stämme für Ruhes getan. Sie haben gezeigt, was deutsche Tapferkeit erringen kann. Leichtes, schweres, sowie die schwere Artillerie und Panzerartillerie brachten unaufhörlich über meilenlang zur Unterstützung der Infanterie bei, die unausgesselt vorwärts drang. Flammenwerfer nahmen ihren Anteil an den Kämpfen und bewährten die alten Traditionen. Panzer und Ballons brachten dem Kommando wertvolle Informationen. Die Mannschaften unserer Verfürgungs- und Schlachtfeldartillerien, die an den Sieg gewöhnt sind, behaupteten in harten Kämpfen die Herrschaft in der Luft und ariffen die sich zurückziehenden feindlichen Kolonnen an Motoren, Kolonnen und Trüge arbeiteten unaufhörlich.

Deutscher Bericht. Zwischen Rußland und Kerone haben die Truppen unter den Generälen von Rupen und O. Gontard sich einen Übergang über den Torille ergangen und kämpften auf dem Somme-Schlachtfeld in der Gegend von Bouchavesnes. Kerone ist gefallen. Andere Divisionen sind südlich davon bis an die Somme vorgedrungen. Bereits am Freitag Abend nahm die Armee des Generals von Dutier, die gleich hinter dem sich zurückziehenden Feinde folgte, im Sturm die dritten feindlichen Stellungen. Sie drang durch die Stellungen und zwang den Feind, sich zurückzuziehen. Die Kerone unter den Generälen von Rütthoff und von Cellier haben den Somme-Fluß erreicht. Dam fiel nach einem verzweifelten Kampfe in die Hände unserer feindlichen Truppen. Britische Reservebrigaden, die in einem verzweifelten Angriff gegen die feindlichen Stellungen, erlitten außerordentlich schwere Verluste. Die Kerone unter den Generälen von Webern und von Gontard und die Truppen des Generals von Guel überbrachten nach heftigen Kämpfen den Crozat-Kanal. Französische, britische und amerikanische Regimenter, die vom Südwesten zum Zweck eines Gegenangriffes herangezogen worden waren, wurden in südwestlicher Richtung auf Chauny zurückgeworfen. Punkte in den rückwärtigen Verbindungslinien des Feindes bildeten die Ziele unserer Bombardierungsgeschwader, die in jeder Nacht tätig waren. Wir haben über 30,000 Mann gefangen genommen und 600 Geschütze erbeutet. An vielen übrigen Stellen der Westfront haben Artilleriekämpfe und Hundstocherzweikämpfe stattgefunden.

Ein am Abend herausgegebener Bericht lautet: Zwischen der Somme und der Oise ergriffen sich unsere Truppen ihren Weg vorwärts. Chauny ist von uns genommen worden. Eine ungeheure Menge an Sprengstoffmaterialien ist uns in die Hände gefallen. Die Briten setzen auf ihrem Rückzug französische Städte und Dörfer in Brand. Wir haben die Festung Paris mit Geschossen aus meitragenden Geschützen bombardiert. Es ist ein Kampfbogen von Vapaume im Gange, außerdem findet eine Schlacht an der Linie Transloy-Combles-Maurepas statt. Der Somme-Fluß ist an vielen Stellen zwischen Kerone und Cham überschritten worden. In den Gängen dieses großen Gefechtes haben die Truppen aller deutschen Stämme für Ruhes getan. Sie haben gezeigt, was deutsche Tapferkeit erringen kann. Leichtes, schweres, sowie die schwere Artillerie und Panzerartillerie brachten unaufhörlich über meilenlang zur Unterstützung der Infanterie bei, die unausgesselt vorwärts drang. Flammenwerfer nahmen ihren Anteil an den Kämpfen und bewährten die alten Traditionen. Panzer und Ballons brachten dem Kommando wertvolle Informationen. Die Mannschaften unserer Verfürgungs- und Schlachtfeldartillerien, die an den Sieg gewöhnt sind, behaupteten in harten Kämpfen die Herrschaft in der Luft und ariffen die sich zurückziehenden feindlichen Kolonnen an Motoren, Kolonnen und Trüge arbeiteten unaufhörlich.

Britischer Bericht. London, 25. März. — Im Laufe des Vormittags haben unsere Truppen zu Wancourt fortgeschritten und schwere Angriffe des Feindes mit vollständigem Erfolg abgelehnt. Unsere Artillerie und unsere Maschinengewehre haben dem Feinde schwere Verluste zugefügt, und unsere in niedriger Höhe fliegenden Aeroplane haben feindliche Kolonnen, die sich hinter der Schlachtlinie auf dem Marsche befanden, wiederholt angegriffen. Durch einen vom Feinde am Nachmittag unternommenen heftigen Angriff gelang es ihm, westlich und südwestlich von Vapaume in der Richtung auf Courcellette Eroolge zu erzielen. Südlich von Kerone wurden unsere Truppen ein kurzes Stück westlich von der Somme an einigen Stellen zurückgedrängt, während es dem Feinde noch weiter südlich gelang, Neuse und Guisard zu besetzen. Französische Verstärkungen sind in diesem Gebiete eingetroffen. Unsere Truppen sind, obwohl müde, guten Mutes und kämpfen ausgezehrt. Der Feind erzielt seine Erfolge nur unter den größten Opfern. Unsere Verluste an Materialien sind schwer. Sie schließen einige Tanks ein.

Ein am späten Abend herausgegebener Bericht lautet: Während des ganzen Tages fanden die heftigsten Kämpfe an einer breiten Front südlich von Kerone und südlich und nördlich von Vapaume statt. In beiden Gebieten hat der Feind unsere Stellungen mit großer Heftigkeit und unter Vernichtung früherer Truppen angegriffen. Es ist ihm, trotz des heroischen Widerstandes unserer Truppen gelungen, uns weiter zurückzudrängen. Deutsche Truppen befinden sich in Neuse und Vapaume, wo die heftigen Kämpfe andauern. Während der Nacht landete eine der feindlichen großen Bombardierungsmaschinen hinter unseren Linien. Nachdem wir bei Tageslicht einen erfolgreichen Überfall auf Manheim unternommen hatten, haben wir während der Nacht andere Ziele in Deutschland bombardiert. Es wurden Bomben auf die Eisenbahnstationen zu Köln geworfen, ein Brand ausbrach. Bomben im Gewicht von mehr als einer Tonne wurden auf Eisenbahnstationen zwischen

berücksichtigt. Zwischen Rußland und Kerone haben die Truppen unter den Generälen von Rupen und O. Gontard sich einen Übergang über den Torille ergangen und kämpften auf dem Somme-Schlachtfeld in der Gegend von Bouchavesnes. Kerone ist gefallen. Andere Divisionen sind südlich davon bis an die Somme vorgedrungen. Bereits am Freitag Abend nahm die Armee des Generals von Dutier, die gleich hinter dem sich zurückziehenden Feinde folgte, im Sturm die dritten feindlichen Stellungen. Sie drang durch die Stellungen und zwang den Feind, sich zurückzuziehen. Die Kerone unter den Generälen von Rütthoff und von Cellier haben den Somme-Fluß erreicht. Dam fiel nach einem verzweifelten Kampfe in die Hände unserer feindlichen Truppen. Britische Reservebrigaden, die in einem verzweifelten Angriff gegen die feindlichen Stellungen, erlitten außerordentlich schwere Verluste. Die Kerone unter den Generälen von Webern und von Gontard und die Truppen des Generals von Guel überbrachten nach heftigen Kämpfen den Crozat-Kanal. Französische, britische und amerikanische Regimenter, die vom Südwesten zum Zweck eines Gegenangriffes herangezogen worden waren, wurden in südwestlicher Richtung auf Chauny zurückgeworfen. Punkte in den rückwärtigen Verbindungslinien des Feindes bildeten die Ziele unserer Bombardierungsgeschwader, die in jeder Nacht tätig waren. Wir haben über 30,000 Mann gefangen genommen und 600 Geschütze erbeutet. An vielen übrigen Stellen der Westfront haben Artilleriekämpfe und Hundstocherzweikämpfe stattgefunden.

Ein am Abend herausgegebener Bericht lautet: Zwischen der Somme und der Oise ergriffen sich unsere Truppen ihren Weg vorwärts. Chauny ist von uns genommen worden. Eine ungeheure Menge an Sprengstoffmaterialien ist uns in die Hände gefallen. Die Briten setzen auf ihrem Rückzug französische Städte und Dörfer in Brand. Wir haben die Festung Paris mit Geschossen aus meitragenden Geschützen bombardiert. Es ist ein Kampfbogen von Vapaume im Gange, außerdem findet eine Schlacht an der Linie Transloy-Combles-Maurepas statt. Der Somme-Fluß ist an vielen Stellen zwischen Kerone und Cham überschritten worden. In den Gängen dieses großen Gefechtes haben die Truppen aller deutschen Stämme für Ruhes getan. Sie haben gezeigt, was deutsche Tapferkeit erringen kann. Leichtes, schweres, sowie die schwere Artillerie und Panzerartillerie brachten unaufhörlich über meilenlang zur Unterstützung der Infanterie bei, die unausgesselt vorwärts drang. Flammenwerfer nahmen ihren Anteil an den Kämpfen und bewährten die alten Traditionen. Panzer und Ballons brachten dem Kommando wertvolle Informationen. Die Mannschaften unserer Verfürgungs- und Schlachtfeldartillerien, die an den Sieg gewöhnt sind, behaupteten in harten Kämpfen die Herrschaft in der Luft und ariffen die sich zurückziehenden feindlichen Kolonnen an Motoren, Kolonnen und Trüge arbeiteten unaufhörlich.

Deutscher Bericht. Zwischen Rußland und Kerone haben die Truppen unter den Generälen von Rupen und O. Gontard sich einen Übergang über den Torille ergangen und kämpften auf dem Somme-Schlachtfeld in der Gegend von Bouchavesnes. Kerone ist gefallen. Andere Divisionen sind südlich davon bis an die Somme vorgedrungen. Bereits am Freitag Abend nahm die Armee des Generals von Dutier, die gleich hinter dem sich zurückziehenden Feinde folgte, im Sturm die dritten feindlichen Stellungen. Sie drang durch die Stellungen und zwang den Feind, sich zurückzuziehen. Die Kerone unter den Generälen von Rütthoff und von Cellier haben den Somme-Fluß erreicht. Dam fiel nach einem verzweifelten Kampfe in die Hände unserer feindlichen Truppen. Britische Reservebrigaden, die in einem verzweifelten Angriff gegen die feindlichen Stellungen, erlitten außerordentlich schwere Verluste. Die Kerone unter den Generälen von Webern und von Gontard und die Truppen des Generals von Guel überbrachten nach heftigen Kämpfen den Crozat-Kanal. Französische, britische und amerikanische Regimenter, die vom Südwesten zum Zweck eines Gegenangriffes herangezogen worden waren, wurden in südwestlicher Richtung auf Chauny zurückgeworfen. Punkte in den rückwärtigen Verbindungslinien des Feindes bildeten die Ziele unserer Bombardierungsgeschwader, die in jeder Nacht tätig waren. Wir haben über 30,000 Mann gefangen genommen und 600 Geschütze erbeutet. An vielen übrigen Stellen der Westfront haben Artilleriekämpfe und Hundstocherzweikämpfe stattgefunden.

Ein am Abend herausgegebener Bericht lautet: Zwischen der Somme und der Oise ergriffen sich unsere Truppen ihren Weg vorwärts. Chauny ist von uns genommen worden. Eine ungeheure Menge an Sprengstoffmaterialien ist uns in die Hände gefallen. Die Briten setzen auf ihrem Rückzug französische Städte und Dörfer in Brand. Wir haben die Festung Paris mit Geschossen aus meitragenden Geschützen bombardiert. Es ist ein Kampfbogen von Vapaume im Gange, außerdem findet eine Schlacht an der Linie Transloy-Combles-Maurepas statt. Der Somme-Fluß ist an vielen Stellen zwischen Kerone und Cham überschritten worden. In den Gängen dieses großen Gefechtes haben die Truppen aller deutschen Stämme für Ruhes getan. Sie haben gezeigt, was deutsche Tapferkeit erringen kann. Leichtes, schweres, sowie die schwere Artillerie und Panzerartillerie brachten unaufhörlich über meilenlang zur Unterstützung der Infanterie bei, die unausgesselt vorwärts drang. Flammenwerfer nahmen ihren Anteil an den Kämpfen und bewährten die alten Traditionen. Panzer und Ballons brachten dem Kommando wertvolle Informationen. Die Mannschaften unserer Verfürgungs- und Schlachtfeldartillerien, die an den Sieg gewöhnt sind, behaupteten in harten Kämpfen die Herrschaft in der Luft und ariffen die sich zurückziehenden feindlichen Kolonnen an Motoren, Kolonnen und Trüge arbeiteten unaufhörlich.

Britischer Bericht. London, 25. März. — Im Laufe des Vormittags haben unsere Truppen zu Wancourt fortgeschritten und schwere Angriffe des Fe

„Der Courier“  
ist die führende deutsche Zeitung Canadas.  
Zweiggeschäft für  
Alberta und British Columbia  
312 Taylor Building  
101. Straße, über Ramsey's Warenhaus.  
P. O. Box 301 — Edmonton, Alta.  
C. W. Schickendaust,  
Generalagent für Alberta u. Br. Columbia.

# Alberta Nachrichten

„THE COURIER“  
is the leading Canadian paper in the German language.  
Branch Office for  
ALBERTA AND BRITISH COLUMBIA  
Room 312, Taylor Building  
101st Street, over Ramsey's Store,  
P. O. Box 301 — Edmonton, Alberta.  
C. W. Schickendaust  
In charge for Alberta and British Columbia.

11. Jahrgang

Mittwoch den 27. März 1918

Nummer 21

## Albertas Provinzialparlament in Sitzung.

Die erste Gesetzbilanz während der jetzigen Legislaturperiode kam vor einer Woche zur Annahme. Es handelt sich um das sogenannte Zentrale Gesetz, das die einzelnen Municipalitäten ermächtigt, Staatsgelder anzufordern und unter den unmittelbaren Steuern und Steuern zur Verteilung zu bringen. Die Regierung übernimmt für die unter diesen Gesetzen gemachten Anleihen volle Verantwortung.

**Windway Valley & C.R.A. - Duway-Brand.**

Eine Delegation möchte dem Premier und den Abgeordneten ihre Aufmerksamkeit auf eine Petition, die obige Eisenbahnlinie zu unterbrechen und 15 Meilen weiter auszubauen. Der Premier verspricht, sein Bestes zu tun, dem Wunsch nachzukommen. Seitens der Opposition wurde die Verantwortung der Dominionregierung in Verbindung mit obigen Projekt zur Sprache gebracht, und der Premier, Herr Dixon, scharf angegriffen.

**Minimierung der Lehrer \$70 per Monat**

Eine Gesetzesvorlage zur Abänderung

des Schulgesetzes sieht ein Minimumgehalt von \$70 für ländliche Schullehrer vor; auch sollen die konsolidierten Schulen weiter ausgebaut werden, die bisher, 45 an der Zahl, sehr erfolgreich gewesen sind und zur besseren Erziehung und Bildung der ländlichen Bevölkerung erheblich beigetragen haben. Augenblicklich fehlt es der Provinz laut Herrn Boyle, dem Unterrichtsminister, an etwa 900 Lehrern und zwar fast alle in Schulen auf dem Lande. Herr Boyle beabsichtigt, durch Verbesserung des Gehaltes und auch durch genügende Provisionen in den städtischen Provinzen, diesen akuten Mangel an Lehrkräften auszugleichen zu können.

**Zoll auf landwirtschaftliche Maschinen**

Vor dem Komitee für Landwirtschaft sprach sich Herr Dunning, Direktor für erhöhte Getreideproduktion darüber aus, daß es unbedingt notwendig sei, den Zoll auf landwirtschaftliche Maschinen für die Dauer des Krieges um mindestens 50 Prozent zu erhöhen. Auch hat er energisch für einen festgesetzten Weizenpreis für 1919 ein.

## Der Courier

**Alberta u. British Columbia**  
101. Straße, über Ramsey's Warenhaus.  
P. O. Box 301, Edmonton, Alta.  
C. W. Schickendaust, Generalagent für Alberta u. Br. Columbia.

**Advertisement Rates on Application**

**Geht, tüchtiger Badergehilfe.** Gut aus. Vork., Kinnig, Ave., Edmonton, Alta.

**J. Erlanger**  
Deutscher Optiker und Augenarzt  
Empfehl.-Bl. 10133 Jasper Avenue, Edmonton.

**Augenärzte sollten nur von Spezialisten angepaßt werden.** Dieses Buch studiert haben und es verstehen, Augen wissenschaftlich zu untersuchen. Ich garantiere meine Arbeit und von mir verschriebene Gläser ohne jeden Rückhalt.

**Farmer!**  
Wer Vieh zu verkaufen hat oder Vieh kaufen will, wende sich an **HERMANN SCHMIDT, Edmonton** Beste Preise. Rasche Bedienung. (Vieh wird von den Farmern abgeholt.)  
Hermann Schmidt, 12227-97. Str., Edmonton, Eastwood Dairy, Daustelephon 71441, Viehhoj-Telephon 71866

**Dr. P. KARRER**  
Diplomiert in der Schweiz, an der Universität Moskau u. Philadelphia. — Offizieller Zahnarzt, 6 bis 6 Uhr nachm. — Telephon 5331, 302 Taylor Building, 101. Straße, über Ramsey's Dept. Store, Edmonton, Alta.

**Dr. C. H. Grünert**  
Fort Saskatchewan.  
Praktischer Tierarzt, Diplomiert in Deutschland, Universität Leipzig; in der Schweiz, Universität Zürich.  
Spezialität: Chirurgie, Operationen.  
Office: Fort Saskatchewan, Tel. 54 oder 42, P. O. Box 32.

**Robertson Winkler & Co.**  
Advokaten, Rechtsanwälte u. Notare. Vollmachten, Erbschaften und sonstige gerichtliche Angelegenheiten erledigt.  
Garfield Block, Phone 6111, Ecke McDougall und Jasper St. Edmonton, Alta.  
Deutsche Korrespondenz zu richten an G. A. Kalk.

Vergessen Sie nicht, bei uns vorzusprechen, wenn Sie Juweliere oder Augenärzte brauchen. — Lassen Sie sich unsere \$5.50 Wertung für Ihre Augen machen.  
**H. B. KLINE & SONS, LTD.**  
Die besten Juweliere  
Ecke Jasper und 99. Straße, Edmonton, Alta.  
Gekauftes werden hier ausgemacht.

**COLUMBIA HOUSE**  
und Restaurant  
Wenn Sie nach Edmonton kommen, besuchen Sie uns. Das älteste deutsche Haus in der Stadt — Saubere Zimmer und Betten; möbige Preise und gute Bedienung. Jeder Deutsche freundlich willkommen.  
Wife Schlag und Frau Labach, Besitzer.

Jetzt ist die Zeit, den Pferden die Wärme abzutreiben. Refuskat garantiert.  
Wir sind die alleinigen Vertreter für Alberta und British Columbia für die alleinbesten und besten unterirdischen  
**Genetia Wurmkapseln für Pferde**  
Dummetz von Druggill'schen Wurmkapseln, die in 12 Stunden im Darm abgetrieben werden. Preis \$2.50 pro Dose, 100 Kapseln. Verschickte Kapseln zum Glanz, 100 Kapseln, \$2.50 pro Dose.

**Pariser Rooms u. Restaurant**  
Gute Maßgetten — Saubere Betten  
Gute Bedienung — Möbige Preise.  
Friedrich und Frau Bremer  
96th St. — 10271 — Edmonton.

## Aus der Provinz

**Am letzten Donnerstag wurde das für zurückgekehrte Soldaten bergerichtete Sanatorium für Herberleiden eröffnet. Dr. D. D. Edmonton, wird die Aufsicht führen. Das Sanatorium kann ca. 80 Patienten beherbergen.**

**Eine neue Kohlenmine, die „Edmonton Collieries Ltd.“ ist dieser Tage in Clover Bar eröffnet worden; Herr Anderson, der Leiter der Twin City Kohlen-Gesellschaft, ist Schatzmeister der neuen Gesellschaft.**

**55 Heimstätten sind in der letzten Woche auf dem Wege nach dem River Ridge Gebiet durch Edmonton gekommen.**

**Die Provinzialpolizei hat im Monat Februar für Vergehen gegen das Schusswaffen-Gesetz die Summe von über \$7,000 in Strafen gesammelt; 105 Personen hatten sich zu verantworten.**

**Fred Henton, ein bekannter Farmer in Golden, wurde am letzten Sonntag tot auf seinem Feld aufgefunden. Ein 22 Kaliber Revolver lag an seiner Seite, es wird angenommen, daß er sich verhängt hat.**

**Die Regierung hat 2 Redigee Thorburn-Bullen angekauft; der eine ist für die Universität Alberta bestimmt, während der andere auf der Demonstrationfarm in Sedgewick untergebracht werden soll.**

**Die 1c Note der Weile für Farmarbeiter nach irgend einem Plate in der Provinz Alberta ist jetzt in Kraft getreten. Applikanten müssen sich in Edmonton und Calgary melden; in Edmonton bekommen sie die nötigen Bescheinigungen in 101 Empress Block.**

**Die Abteilung für Landwirtschaft kauft noch immer Judschikaner zur Verteilung an Farmer; interessierte Farmer können sie im Ausstellungsgelände in Edmonton zwecks Ankauf beschaffen.**

**Farmer müssen Formulare für Einkommenssteuer ausfüllen**

Nach die Farmer werden in den nächsten Tagen Formulare von der Dominionregierung zugesandt bekommen, die genau auszufüllen sind. Sie müssen genau angeben, wieviel Korn, Schweine, Vieh etc. sie im letzten Jahre verkauft haben; auch die Summen, die sie für Saatgut, Düngemittel, Hypothek etc. erhalten haben. Jeder muß angeben, wieviel er ausgeben hat für Arbeitslohn, Windegar, Sackorn, Reparatur etc. etc. Es steht eine hohe Strafe darauf, wenn die Form nicht ausgefüllt wird.

**Vier auf Schiffe bis ersten Mai.**

In Anbetracht des Mangels an Heilmitteln im letzten Winter hat die Regierung dem nördlich vom 55sten Breitengrad wohnhaften Janteländern die vierjährigen Erlaubnisse erteilt, den Vier bis zum ersten Mai zu schicken. Grande Prairie, Peace River, Lesser Slave Lake, Athabasca und Calling River Distrikte sind hierin eingeschlossen.

## Aus British Columbia

**Nachrichten aus British Columbia Vancouver.** — Die Regierung hat sich entschlossen, die Pacific Great Eastern-Eisenbahn so schnell wie möglich dem Verkehr zu übergeben.

**Victoria.** — Da Süd-Kanover nicht imstande ist, die nötigen Anleihen in Höhe von \$790,000 aufzubringen, hat sich die Regierung entschlossen, die volle Verantwortung für Zahlung derselben zu übernehmen und als Garantie für Rückzahlung die Einnahmen und Ausgaben der Stadt zu kontrollieren.

**Kamloops.** — N. B. Anderson, Abgeordneter für Kamloops, will in der nächsten Legislatur eine Eingabe machen, die Dominionregierung zu erlauben, ein Gesetz zur Abschaffung erblicher Titel im Parlament einzuführen.

**Dawson.** — Aus Dawson kommt die Nachricht, daß Kapitän Bitterberg, Eigentümer des Schones „Galangne“, wegen Verletzung des Jollgesetzes als 18 Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

## Aus Edmonton

**Zu den kürzlich Verstorbenen der Courier.** — Offizier gebürtig Herr S. Witt, Chauvin, Herr Freyhold, Baltantyne, Herr Wm. Altmeyer, Vittergale, Herr John Anders, Stoner, Wale, Herr Anton Bajt, Tomahaw, Herr Victor Volk, Edmonton Süd; Herr Carl Niemann und Herr Carl Harris bestanden sich augenblicklich in Edmonton.

**Verhaftet des Edmontoner Justizhauses durch Feuer zerstört.**

Die Feuerwehre hatte am Sonntagabend vergangener Woche eine geschäftige Zeit, da 3 Feuer für sich selbst die Hand anlegten. Ein Feuer in der Bradman-Herrn Mühle geriet durch Unachtsamkeit in Brand. konnte jedoch durch promptes Eingreifen der Feuerwehre schnell gelöscht werden. Das zweite Feuer entbrannte in „Garfield Block“ an der Jasper Ave. in dem Wohngebäude von Frau Charlesbois. Die Feuerwehre wurde in ihren Lösungsversuchen schwer behindert, da die Schläuche auf verdichteten Stellen von mitschließender Bekleidungsstücke waren. Hierdurch bestand das Feuer einen ziemlich großen Vorsprung, jedoch der Inhalt des Ladens durch Feuer und Wasser völlig zerstört wurde. Das Gebäude konnte gerettet werden. Der Verlust wird auf ca. \$6,000 geschätzt.

Gegen 9.40 abends kam ein Feueralarm von Justizhaus. Als die Feuerwehre dort eintraf, hatte das Feuer bereits stark an sich gegriffen; die Tischlerwerkstatt stand in hellen Flammen. Es blieb der Feuerwehre nichts weiter übrig, als den Brand auf den Herd zu beschränken. Der Schaden beträgt ca. \$8,000. Der Ursprung des Feuers ist unbekannt.

Am Sonntag entbrannte ein Feuer im „Anglenwood Lumber Yard“; es konnte jedoch prompt gelöscht werden. Der Verlust wird die Summe von \$500 nicht übersteigen.

**Kind wird vom Auto überrollt.**

Die fünfjährige Tochter von Frau Oswald, an der 106ten Straße wohnhaft, wurde am letzten Sonntag von einem Automobil überrollt. Den Führer des Autos trifft keine Schuld. Das Kind wurde von Dr. Brandes behandelt und ins elterliche Haus gebracht. Nach einigen Abführungen kam das Kind mit dem Schrecken davon.

**Edmontoners Jigenerkolonie abgereist.**

Die Edmontoner Jigenerkolonie, ca. 65 an der Zahl, ist nach dem Süden zu abgedampft. Sie hatten hier nicht weniger als 14 Wahrtage-Buden eröffnet, jedoch einem jeden die Gelegenheit geboten wurde, sich wahrhaftig zu lassen. Die Stadt hat dabei für Jigener die Summe von \$1,000 eingenommen — nun, jemand hat sicherlich dafür bezahlen müssen.

Nach ihrer Religion dürfen sich die Jigener nirgends länger als 3 Monate aufhalten. Als Vorbereitung für ihre Abreise wurden besondere Feierlichkeiten abgehalten, zu welchem Zwecke ein kostbarer persischer Teppich, der einen Wert von \$780.00 repräsentiert, von New York importiert wurde. Die Jigenerkolonie besteht 2 hochfeine Automobile und ca. 200 Pferde. Mitchell, der Jigenerbaron soll über \$250,000.00 in Barvermögen verfügen.

**Kesed-Preise für Ladung Schweine**

2 große Sendungen kamen dieser Tage von Regville in Edmonton zum Verkauf; Herr L. G. Cadzow schickte 687 und Herr Fred Wittcroft 333 Schweine. Sie erhielten insgesamt \$41,000; zum Preise von \$19.75 per 100 Pfund.

## John Blaska, 26 Jahre alt, hatte ein junges Mädchen auf offener Straße bestaunt und, als sie ihn wegsehen wollte, mit der Faust ins Gesicht geschlagen. Der Magistrat erteilte ihm eine schwere Buße und nach 6 Monate Gefängnis, um über seine Reife nachzudenken.

## Junge Dame verliert \$162.

Fräulein Luchs, in der G. S. A. Lodge wohnhaft, ließ die Summe von \$162 in ihrer Kommode. Als sie zurückkam, war das Geld spurlos verschwunden. Die Polizei wurde benachrichtigt, doch ist es bisher nicht gelungen, den Täter festzustellen.

## Royal Alexandra-Hospital soll ausgebaut werden

Die Municipalitäten von Strathcona, Spruce Grove, Clover Bar, St. Albert und Sturgeon hatten mit den Stadtverordneten eine Unterhandlung betreffs Grundstücke und Bau eines Hospitals in Edmonton, das für die oben erwähnten Municipalitäten reserviert werden soll. Es wurde dringend in Vorschlag gebracht, anstatt eines Neubaus den linksseitigen Flügel des Royal Alexandra-Hospitals auszubauen und für obige Zwecke zu reservieren. Es ist wohl anzunehmen, daß der Vorschlag von den Vertretern der Municipalitäten angenommen werden wird.

## Nach kurziger Seele wurde am vergangenen Sonntagabend ein Feuer entzündet, als die Provinzialpolizei eine Sendung von 900 Flaschen, von Lebensmittel für Edmonton bebrachte, wegen unangenehm duftender Gefährlichkeit, die es sich nicht anzuwenden, oder die Erweichungsfähigkeit oder das Verfallensrisiko in Lebensmittel für den Schaden verantwortlich gemacht werden wird. Die durch die Beschuldigung betroffenen Firmen haben inzwischen von dem Verkauf der Flaschen Abstand genommen. Bei dieser Gelegenheit wurde festgestellt, daß täglich ca. 1600 Flaschen Schnaps nach Edmonton verschickt werden, die laut Rechnung eines in diesen Tagen Sachverständigen 40,000 Gläser Schnaps repräsentieren. Hiernach muß der Markt in Edmonton immer noch ziemlich groß sein.

## Ueber den Verbrauch der Küchenabfälle wurde des jüngeren im Stadtrat diskutiert.

Ein gewisser Herr Davis aus Saskatchewan machte dem Stadtrat ein Anerbieten, den Platz des Herrn Carter zu übernehmen und \$125 monatlich an die Stadt zu zahlen. Auch erbot sich die „Café Juvel Co.“ für die Stadt eine Anlage zur Beseitigung der Küchenabfälle für Schweinefleisch zu bauen.

## Wir wollen Ihnen Geld sparen

Erfolgreiche landwirtschaftliche Maschinen jeder Art, Windmühlen, Pumpen, Gasolin-Traktoren und Motoren, Pferdegeschirre, Sattelartikel jeder Art, Wolldecken, Schneeschuhe, Möbel, Congoleum-Teppiche, Küchenschränke, Nähmaschinen, Nähmaschinen, Orgeln, Herde, Stadel- und Schweinedraht, Nägel, schwere Eisenwaren, Leinwand, Saugpapier, Dachpapier, Farben, Öle, Fette, Benzin, Terpentin, Rindermagen, Rinderkruppen, Waschmaschinen, Futtermaschinen, Milchseparatoren etc. — kauft nur die „De Leval“.

Wir verkaufen Ihnen gut oder garnicht.  
Wir sind nur zufrieden wenn unsere Kunden zufrieden sind.

**S. G. TOBIN**  
LEUDUC : : : : ALTA.

## Freies Land

**Schule für Landwirtschaft zu Olds**

Die durch den Krieg verursachten Zustände bringen die Farmer zurück nach dem Land.

**Die Provinz Alberta enthält Raum für Millionen**

Freie Heimstätten sind immer noch zu haben in nächster Nähe von Eisenbahnverbindungen und Transportgelegenheiten, wo dem Farmer und Ansiedler ansehnlich günstige Gelegenheiten geboten werden.

Das Klima von Alberta ist unübertroffen und für den landwirtschaftlichen Betrieb jeder Art geeignet. Es hat den Hochland in der Getreideproduktion wie auch in der Viehzucht für sich gewonnen.

**Viehzucht und gemischtes Farmen**

Obwohl Alberta sehr gut für das Züchten von Weizen und anderen Getreidearten geeignet ist, ihre erste und Hauptindustrie war die Viehzucht und die Provinz hält heute noch den Höchststandard in dieser Beziehung. Die erfolgreichsten Farmer sind die, welche neben dem Weizenbau sich auch der Viehzucht und der Milchindustrie zuwenden.

Landwirtschaftliche Schulen. — Alberta ist, was Landwirtschaftliche Schulen, Demonstration-Farmen, Eisenbahnen, Telephone und sonstige unter Regierungsaufsicht stehende öffentliche, den Ansiedlern zugängliche Annehmlichkeiten anlangt, führend. Wegen genauer Information wende man sich an

**CHARLES S. HOTCHKISS**  
EDMONTON, ALTA. Chief Publicity Commissioner

## BECKER & SCHMID Box 301 EDMONTON, Alta.

Jetzt ist die Zeit, den Pferden die Wärme abzutreiben.  
Wir sind die alleinigen Vertreter für Alberta und British Columbia für die alleinbesten und besten unterirdischen  
**Genetia Wurmkapseln für Pferde**  
Dummetz von Druggill'schen Wurmkapseln, die in 12 Stunden im Darm abgetrieben werden. Preis \$2.50 pro Dose, 100 Kapseln. Verschickte Kapseln zum Glanz, 100 Kapseln, \$2.50 pro Dose.

**Pariser Rooms u. Restaurant**  
Gute Maßgetten — Saubere Betten  
Gute Bedienung — Möbige Preise.  
Friedrich und Frau Bremer  
96th St. — 10271 — Edmonton.

## BECKER & SCHMID

Edmonton Box 301 Alberta  
Wir offerieren ab 1. Februar:  
**Heizkohlen**  
Superior Cardiff, Etid-Kohle ..... \$3.50 ab Mine  
Superior Cardiff, Egg-Kohle, gefiebt ..... \$2.75 ab Mine  
Superior Cardiff, Nut-Kohle, gefiebt ..... \$2.25 ab Mine  
Humberstone, Lump-Kohle, per Lonne ..... \$4.50 ab Mine  
Dain City, Lump-Kohle, per Lonne ..... \$4.50 ab Mine  
(Schreiben Sie uns wegen Preise nach Ihrer Station geliefert.)

**Baum-Plähle**  
Gebar gehalten:  
12-15 Zoll im Umfang, 7 Fuß lang ..... 15c  
15-18 Zoll im Umfang, 7 Fuß lang ..... 17c  
18-21 Zoll im Umfang, 7 Fuß lang ..... 20c  
(Wie Sie sehen, sind die Preise um 2c höher getriggen; diese Preise schließen die Fracht ein für Stationen in Umgebend von Regina und Saskatoon; schreiben Sie uns wegen Einzelheiten.)  
Weihen-Fens-Platten, 7 Fuß lang, 2 Zoll und über am dünnen Ende, nur erstklassige Ware kommt zum Versand 4-4 1/2c das Stück, f. a. b. KadeStation.

**Feuerholz**  
4 Fuß gehaltene Pappelholz; grün gefächelt u. natürlich getrocknet, \$3.75 f. a. b. KadeStation. Beheißt jetzt, da Angebot klein.

**BECKER & SCHMID**  
Edmonton Box 301 Alberta

## BECKER & SCHMID

Edmonton Box 301 Alberta  
Wir offerieren ab 1. Februar:  
**Heizkohlen**  
Superior Cardiff, Etid-Kohle ..... \$3.50 ab Mine  
Superior Cardiff, Egg-Kohle, gefiebt ..... \$2.75 ab Mine  
Superior Cardiff, Nut-Kohle, gefiebt ..... \$2.25 ab Mine  
Humberstone, Lump-Kohle, per Lonne ..... \$4.50 ab Mine  
Dain City, Lump-Kohle, per Lonne ..... \$4.50 ab Mine  
(Schreiben Sie uns wegen Preise nach Ihrer Station geliefert.)

**Baum-Plähle**  
Gebar gehalten:  
12-15 Zoll im Umfang, 7 Fuß lang ..... 15c  
15-18 Zoll im Umfang, 7 Fuß lang ..... 17c  
18-21 Zoll im Umfang, 7 Fuß lang ..... 20c  
(Wie Sie sehen, sind die Preise um 2c höher getriggen; diese Preise schließen die Fracht ein für Stationen in Umgebend von Regina und Saskatoon; schreiben Sie uns wegen Einzelheiten.)  
Weihen-Fens-Platten, 7 Fuß lang, 2 Zoll und über am dünnen Ende, nur erstklassige Ware kommt zum Versand 4-4 1/2c das Stück, f. a. b. KadeStation.

**Feuerholz**  
4 Fuß gehaltene Pappelholz; grün gefächelt u. natürlich getrocknet, \$3.75 f. a. b. KadeStation. Beheißt jetzt, da Angebot klein.

**BECKER & SCHMID**  
Edmonton Box 301 Alberta

## BECKER & SCHMID

Edmonton Box 301 Alberta  
Wir offerieren ab 1. Februar:  
**Heizkohlen**  
Superior Cardiff, Etid-Kohle ..... \$3.50 ab Mine  
Superior Cardiff, Egg-Kohle, gefiebt ..... \$2.75 ab Mine  
Superior Cardiff, Nut-Kohle, gefiebt ..... \$2.25 ab Mine  
Humberstone, Lump-Kohle, per Lonne ..... \$4.50 ab Mine  
Dain City, Lump-Kohle, per Lonne ..... \$4.50 ab Mine  
(Schreiben Sie uns wegen Preise nach Ihrer Station geliefert.)

**Baum-Plähle**  
Gebar gehalten:  
12-15 Zoll im Umfang, 7 Fuß lang ..... 15c  
15-18 Zoll im Umfang, 7 Fuß lang ..... 17c  
18-21 Zoll im Umfang, 7 Fuß lang ..... 20c  
(Wie Sie sehen, sind die Preise um 2c höher getriggen; diese Preise schließen die Fracht ein für Stationen in Umgebend von Regina und Saskatoon; schreiben Sie uns wegen Einzelheiten.)  
Weihen-Fens-Platten, 7 Fuß lang, 2 Zoll und über am dünnen Ende, nur erstklassige Ware kommt zum Versand 4-4 1/2c das Stück, f. a. b. KadeStation.

**Feuerholz**  
4 Fuß gehaltene Pappelholz; grün gefächelt u. natürlich getrocknet, \$3.75 f. a. b. KadeStation. Beheißt jetzt, da Angebot klein.

**BECKER & SCHMID**  
Edmonton Box 301 Alberta











Text der Thronrede, die von Sr. Excellenz, dem Generalgouverneur, Herzog von Devonshire, zur Eröffnung des canadischen Parlamentes verlesen wurde.

Ehrentwerte Herren des Senates und Herren des Abgeordnetenhauses: Sie wurden zu der ersten Sitzung des neuen Parlamentes in der Mitte eines Weltkrieges einberufen, der die Freiheit, die Institutionen und die Zukunft unseres Landes und der ganzen Welt sehr stark in Mitleidenschaft zieht.

Boden zu bearbeiten. Alle mögliche Hilfe sollte gewährt werden, um eine größere Produktion herbeizuführen. Um diesen Zweck zu erreichen, wurde durch einen Kabinettsbefehl, der zu Ihrer Befähigung noch vorgelegt werden wird, ein Ministerium für Einwanderung und Kolonisation geschaffen.

Nach einem fast vier Jahre langen Kriege ist es noch zu früher Entscheidung gekommen. Die Anstrengungen, die noch vor uns liegen, werden uns noch schwerere Prüfungen auferlegen, doch werden wir vor unseren Pflichten nicht zurückweichen, wenn wir so handlungsfähig sind wie unsere Vorfahren, die heute an den Frontlinien unsere Schicksale schlaen.

Ungeachtet der schweren und kritischen Zeiten, durch die unser Land seit den letzten Jahren hat gehen müssen, hat sich die kommerzielle, industrielle und finanzielle Stabilität unseres Landes gut gehalten.

Die canadischen Heereskräfte halten immer noch einen ungebrochenen Rekord von bemerkenswerten Heldentaten und haben seit dem Schluss der letzten Sitzung ihren Ruhm nur noch vergrößert. Trotz der Verzögerung in der Administration des Militärversorgungsgesetzes sind die notwendigen Verfassungen und Reformen immer noch der Front gelangt worden.

Die Anordnungen des letzten Jahres und die Vorschläge für das laufende Jahr werden Ihnen ohne Verzögerung vorgelegt werden, und Sie werden erlauben, für die notwendigen Finanzen zu sorgen, um den Krieg erfolgreich fortsetzen zu können.

Um die natürlichen Hilfsquellen des Landes im vollsten Maße zu schonen, wurde ein Gesetz geschaffen, das die Einfuhr von Alkoholischen Getränken nach Canada verbietet, und das es ungesetzlich macht, Spirituosen nach irgend einer Provinz einzuführen, in der der Verkauf von Spirituosen verboten ist.

Die Anordnungen des letzten Jahres und die Vorschläge für das laufende Jahr werden Ihnen ohne Verzögerung vorgelegt werden, und Sie werden erlauben, für die notwendigen Finanzen zu sorgen, um den Krieg erfolgreich fortsetzen zu können.

Japan über die deutsche Gefährdung in Ost-Asien.

Washington, 14. März. — Eine Erklärung des Präsidenten Wilson der Ver. Staaten, die dieser kurz vor Zusammentritt des russischen Kongresses an das russische Volk richtete, lautet:

Das schreckliche Unglück in Kalifornien, das Hunderte von Menschenleben gekostet hat, und die große Not, die jetzt in dieser Stadt und in der benachbarten Stadt Dartmouth herrscht, hat allgemeine Sympathien erweckt.

Portien in Japan über eine Intervention in Sibirien.

Washington, 14. März. — Japan hat starke britische Unterstützung und wird sich weiterhin bemühen, welche Schritte immer es in Sibirien zu unternehmen gedenkt.

Lord Robert erklärte, dass viele Russen die Japaner bewillkommener würden, um die Germanisierung Sibiriens zu verhindern.

Präsident Wilson's Botschaft an das russische Volk.

Washington, 14. März. — Eine Erklärung des Präsidenten Wilson der Ver. Staaten, die dieser kurz vor Zusammentritt des russischen Kongresses an das russische Volk richtete, lautet:

Das schreckliche Unglück in Kalifornien, das Hunderte von Menschenleben gekostet hat, und die große Not, die jetzt in dieser Stadt und in der benachbarten Stadt Dartmouth herrscht, hat allgemeine Sympathien erweckt.

Arbeiter mobilisiert.

Es wird von J. P. Berkeley berichtet, dass die Bolschewiki die Mobilisierung aller Arbeiter in Sibirien zum Dienst an der Front befohlen haben.

Wichtige Partei in Japan gegen eine Einmischung.

London. — Auf einer Spezialversammlung diplomatischer Kommissare in Tokio, hat der Führer der Seimukai (Partei) bekannt gegeben, dass die Partei gegen ein Entsenden von japanischen Truppen ist.

Reue Methode der Untertreibung.

Paris. — In einer Sitzung der französischen medizinischen Akademie wurde kürzlich eine neue chirurgische Entdeckung bekannt gegeben, welche die ganze Methode der Unterbrechung (Unterbrechung) ändert.

Die Sitten des Frauenkaufes in Chastita.

Bei allen auf niedriger Kulturstufe stehenden Völkern finden wir den Frauenkauf als eine der verbreitetsten Sitten.

Der Schultornister.

Die Leidenschaft ist ein böser Wirbelwind, sie habe einen Namen, welchen sie wolle.

Die Sitten des Frauenkaufes in Chastita.

Bei allen auf niedriger Kulturstufe stehenden Völkern finden wir den Frauenkauf als eine der verbreitetsten Sitten.

Meine Ratgeber sind von der Notwendigkeit einer ausgedehnten und starken Einwanderungspolitik überzeugt und sind der Ansicht, dass solche Vorkehrungen getroffen werden müssen, um Einwanderer anzuziehen, auf das Land zu geben und den Boden zu bearbeiten.

Ungeachtet der schweren und kritischen Zeiten, durch die unser Land seit den letzten Jahren hat gehen müssen, hat sich die kommerzielle, industrielle und finanzielle Stabilität unseres Landes gut gehalten.

Die Sitten des Frauenkaufes in Chastita.

Bei allen auf niedriger Kulturstufe stehenden Völkern finden wir den Frauenkauf als eine der verbreitetsten Sitten.

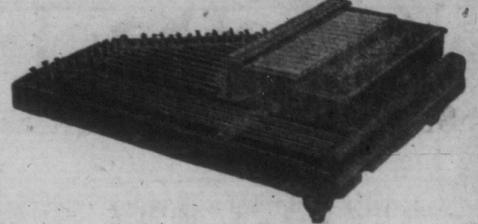
Die Sitten des Frauenkaufes in Chastita.

Bei allen auf niedriger Kulturstufe stehenden Völkern finden wir den Frauenkauf als eine der verbreitetsten Sitten.

Die Sitten des Frauenkaufes in Chastita.

Bei allen auf niedriger Kulturstufe stehenden Völkern finden wir den Frauenkauf als eine der verbreitetsten Sitten.

Becker & Schmid Box 301 Edmonton, Alta.



Was ist Stello-Piano-Mandolette? Die Stello-Piano-Mandolette ist das Wunderinstrument des 20. Jahrhunderts. Die Stello-Piano-Mandolette vereinigt in sich Klavier, Orgel, Gitarre und Mandoline.

Becker & Schmid Box 301 Edmonton, Alta.

Advertisement for J. Wilms, Öffentlicher Notar, Musikbureau. Office in 'Courier' Building, 1835-1837 Halifax Str., Regina, Sask. Services include legal documents, wills, and marriages.

Zur Unterhaltung und Belehrung

Die Osterglocken klingen.

Osterglocken durchdringen die Welt, Erklängen so jubelnd und hell. Frühlingssonne am Himmelzelt, Im Walde summt der Quell.

Goethe als Oberhaje.

Zu seiner Pilgerfahrt nach Jim-Arhen benutzte Goethe in späteren Jahren wieder manch einer, der Weimars klassische Stätten noch nicht kennt, die Osterferien.

Der Schultornister.

Die Leidenschaft ist ein böser Wirbelwind, sie habe einen Namen, welchen sie wolle. Und wen sie erfaßt, der kommt so leicht nicht mehr von ihr los.

Die Sitten des Frauenkaufes in Chastita.

Bei allen auf niedriger Kulturstufe stehenden Völkern finden wir den Frauenkauf als eine der verbreitetsten Sitten.

Die Sitten des Frauenkaufes in Chastita.

Bei allen auf niedriger Kulturstufe stehenden Völkern finden wir den Frauenkauf als eine der verbreitetsten Sitten.

Die Kunst, vergnügt zu sein, das erste Lebensgesetz.

Die Frühlingssonne schien warm durchs Fenster. Am Bette des schlafenden Kindes lag die Mutter, die da öffnete, hob die Tür, und der schmale Knabe trat ein, der neulich den Sandwagen gelenkt hatte.

Die Kunst, vergnügt zu sein, das erste Lebensgesetz.

Die Frühlingssonne schien warm durchs Fenster. Am Bette des schlafenden Kindes lag die Mutter, die da öffnete, hob die Tür, und der schmale Knabe trat ein, der neulich den Sandwagen gelenkt hatte.

Fröhliche Ostern!

Wenn es Frühling wird — wer zählt die Wunder, die alljährlich sich erneuern, die das Frühlingsfest verkünden, das die gesamte Christenheit auf Erden im Rhythmus des erwachenden Frühlings feiert?

Die Sitten des Frauenkaufes in Chastita.

Bei allen auf niedriger Kulturstufe stehenden Völkern finden wir den Frauenkauf als eine der verbreitetsten Sitten.

Die Sitten des Frauenkaufes in Chastita.

Bei allen auf niedriger Kulturstufe stehenden Völkern finden wir den Frauenkauf als eine der verbreitetsten Sitten.

Die Sitten des Frauenkaufes in Chastita.

Bei allen auf niedriger Kulturstufe stehenden Völkern finden wir den Frauenkauf als eine der verbreitetsten Sitten.

Die Sitten des Frauenkaufes in Chastita.

Bei allen auf niedriger Kulturstufe stehenden Völkern finden wir den Frauenkauf als eine der verbreitetsten Sitten.

Die Sitten des Frauenkaufes in Chastita.

Bei allen auf niedriger Kulturstufe stehenden Völkern finden wir den Frauenkauf als eine der verbreitetsten Sitten.

Die Sitten des Frauenkaufes in Chastita.

Bei allen auf niedriger Kulturstufe stehenden Völkern finden wir den Frauenkauf als eine der verbreitetsten Sitten.

Das dicit war, grüß im Wes'n der Rüste, Jung wird das Alle fern und nah, Der Odem Gottes sprengt die Grüste, Macht auf! Der Oherstag ist da!

Das dicit war, grüß im Wes'n der Rüste, Jung wird das Alle fern und nah, Der Odem Gottes sprengt die Grüste, Macht auf! Der Oherstag ist da!

Das dicit war, grüß im Wes'n der Rüste, Jung wird das Alle fern und nah, Der Odem Gottes sprengt die Grüste, Macht auf! Der Oherstag ist da!

Das dicit war, grüß im Wes'n der Rüste, Jung wird das Alle fern und nah, Der Odem Gottes sprengt die Grüste, Macht auf! Der Oherstag ist da!

Das dicit war, grüß im Wes'n der Rüste, Jung wird das Alle fern und nah, Der Odem Gottes sprengt die Grüste, Macht auf! Der Oherstag ist da!

Das dicit war, grüß im Wes'n der Rüste, Jung wird das Alle fern und nah, Der Odem Gottes sprengt die Grüste, Macht auf! Der Oherstag ist da!

Das dicit war, grüß im Wes'n der Rüste, Jung wird das Alle fern und nah, Der Odem Gottes sprengt die Grüste, Macht auf! Der Oherstag ist da!

# Geldschaffender Riesen-Verkauf

## \$15,000.00 großes Lager der Mercantile Centre, Zehnte Avenue, Regina, gegenüber dem Marktplatz und nur eine Türe östlich vom Bon's Hotel, zum Verkauf angeben

### Die Geschichte ist kurz, wahrheitsgetreu und Vernünftig — Verkauf beginnt am Samstag, den 30. März, 9 Uhr Vormittags

Wir haben \$4,000.00 wert zu viel Waren und müssen sie schnell verkaufen. Wir sind gezwungen, binnen 15 Tagen \$4,000.00 zu beschaffen und werden dies sicher tun, denn wir nehmen keine Rücksicht auf Kostenpreise, sondern verkaufen alles, bis wir \$4,000.00 beisammen haben. — Kriegszeit sind überall Zeiten der Sparbarkeit und Jedermann sollte sparen — wo immer ihm Gelegenheit geboten wird. Sie können bei uns mit einem Dollar zwei Dollar wert einkaufen. — **Sparen Sie an allen Ihren Einkäufen von Frühjahrsgütern, während wir räumen und \$4,000 Bargeld schaffen müssen.** — Bedenken Sie, — Nicht nur einige Artikel sind im Preise herabgesetzt — sondern Alles, was wir in unserem Laden haben, ist bis zum Neugierigen im Preise reduziert. — Es macht uns gar nichts aus, was wir verkaufen, solange wir unser Lager nur um \$4,000.00 vermindern. — Verkauf beginnt am Samstag 9 Uhr vormittags und dauert für nur 15 Tage. — Lesen Sie jeden Artikel genau und richten Sie sich ein, zeitig herzukommen. Ganz besonders herab gesetzte Preise für unser ganzes \$15,000.00 Lager.

<b>Spezerei- u. Porzellan-waren-Abteilung</b> Wir verkaufen diese beide Abteilungen vollständig aus. Sprechen Sie deshalb bescheiden und lassen Sie alles was Sie brauchen, weil Preise beliebig und schnell in die Höhe gehen.	<b>Herrenschneiders</b> Kochschneiders Extra guter Wert für 65c. Verkaufspreis nur <b>50c</b>	<b>Damenhüte für Herren</b> Leichte Lederhüte für Herren. Bequem. Braun oder schwarz. Reg. \$1.95. Verkaufspreis <b>\$1.35</b>	<b>Schulhüte für Mädchen</b> Gemacht aus feinem Leder. Geignet für Frühjahr. Reg. \$2.75. Verkaufspreis <b>\$1.95</b>	<b>Damenhüllen</b> In weichen und gestreiften Mustern. Gemacht aus feinem Woll. Reg. \$1.60. Verkaufspreis <b>\$1.20</b>	<b>Damenorsetts</b> Sie haben in allen Größen und Farben. Reg. \$2.50 bis \$3.50. Verkaufspreis <b>75c</b>	<b>Gummischuhe</b> Gummischuhe für Herren. hoher Schaft. Reg. \$5.50. Verkaufspreis <b>\$3.95</b> Gummischuhe für Herren. niedriger Schaft. Reg. \$1.50. Verkaufspreis <b>\$1.25</b> Niedrige Gummischuhe für Damen. Verkaufspreis per Paar nur <b>65c</b>
--	---	--	---	--	--	---

<b>Herrenhemden und Ausstattungen</b> Große Auswahl in Arbeits- und Sonntagshemden. Reg. \$1.75. Verkaufspreis <b>95c</b> Spezialhemden in weiß, orange und Pastellfarben. Reg. \$2.00. Verkaufspreis <b>\$1.45</b> Reise- und moderne Sonntagshemden. Reg. \$2.00. Verkaufspreis <b>\$1.45</b>	<b>Sweaters</b> Eine große Auswahl in Sweaters, Damen- und Kinderweibern. Sie müssen ohne Rücksicht auf die Preise gekauft werden. Verkaufen Sie dies nicht.	<b>Herren-Hatzenhüte</b> Herren-Hatzenhüte, feine Qualität, in allen Größen. Reg. \$1.00. Verkaufspreis <b>75c</b> Schöne Herren-Hatzenhüte. Reg. 65c. Verkaufspreis <b>45c</b> Herren-Kombinationshüten. Reg. \$1.25. Verkaufspreis <b>75c</b> Herren-Kombinationshüten. Reg. \$1.25. Verkaufspreis <b>75c</b>	<b>Schnittwaren</b> Schneidwaren. Reg. \$1.50. 15c per Yard. Jetzt <b>25c</b> 3 Yard für <b>1.00</b> Große Auswahl in Taschentüchern. Reg. \$1.00 und 25c per Yard. Verkaufspreis <b>17 1/2c</b> Taschentücher Dies sind harte Leberhüte in allen Farben. Sehr geeignet für Wägen, Interiors, usw. Reg. 30c per Yard. Verkaufspreis nur <b>19c</b> Kleiderstoffe aus Tweeds, Seras, Antrimmer und Wolle zu nennen als vor dem Krieg. Reg. \$2.00. 378 Yard Breite in hübschen Karos, geeignet für Sommerkleider und Wägen. Reg. 55c per Yard. Ver- <b>35c</b> 4000 Yard weißes Baumwollgew. Reg. 22 1/2c per Yd. Ver- <b>19c</b> Sie haben eine sehr große Menge von Leberhüten, die wir zu unermesslich niedrigen Preisen waschen werden. 300 Yard in grünen. Ein wirklich Gelegenheitskauf für 90c per Yard. Verkaufspreis nur <b>65c</b>	<b>Damen- und Kinderunterkleider</b> Damenunterkleider, gemacht aus Wolle, gefüttert mit Baumwolle. Verkaufspreis <b>45c</b> Kinderunterkleider, gemacht aus Wolle. Verkaufspreis <b>15c</b> Kombinationshüten für Damen. Reg. \$1.50. Verkaufspreis <b>50c</b>	<b>Herrenhüte und Kappen</b> Herrenhüte und Kappen in allen Größen und Farben. Reg. \$1.00 bis \$2.50. Verkaufspreis nur <b>50c</b>	<b>Damenhüte</b> 200 Damenhüte aus schwarzem Serge, blauem Serge, schwarzem Poplin und feinem Tweeds. Moderne Hüte. Größen bis 36. Werden verkauft zu weniger als Fabrikpreisen. Damenhüte für Damen. Reg. \$1.35. Verkaufspreis <b>95c</b>	<b>Herrenanzüge und Hosen</b> Feiner Herrenanzug, gemacht aus Tweedstoffen. Vollständig gearbeitet. Reg. \$16.00. Verkaufspreis <b>\$9.50</b> Feiner, mariniertes Anzug, dunkelstes Material. Billig für \$30.00. Verkaufspreis <b>\$18.45</b> Herrenhosen, feines Tweed. Alle Größen. Reg. \$2.95 bis \$3.00. Verkaufspreis <b>\$1.95</b> Rein gefärbte Hosen, sehr hübsch und nett. Reg. \$4.50. Verkaufspreis <b>\$2.95</b>	<b>25c Baumwollhosen</b> Jetzt 3 Paar f. 25c	<b>Damenhüte</b> Feine Damenhüte, hoher Schaft, edles Vlies, Silber, moderne Hüte. Reg. \$8.00. Verkaufspreis <b>5.95</b> Feiner Schatz aus Gummilack. Mit- telhöcker. Reg. \$5.00. Verkaufspreis <b>\$3.50</b> Gummihüte, dunkler Stoff, glatte Seite. Reg. \$6.00. Verkaufspreis <b>\$4.75</b>	<b>Wollhosen, regulär</b> 65c, jetzt nur <b>45c</b>	<b>Männer- u. Knaben-Mäntel — Regenmäntel</b> Herrenmäntel. Reg. \$7.50. Verkaufspreis <b>\$4.50</b> Regenmäntel für Herren, garantiert wasserdicht. Reg. \$13.50. Verkaufspreis <b>\$3.95</b> Tweedmäntel für Knaben. Reg. \$8.50. Verkaufspreis <b>\$9.50</b> Herrenmäntel, gemacht aus feinem, dunkelstem Tweed in hellen und dunklen Farben. Nach neuesten Stilen geschneitten. Reg. \$20.00. Verkaufspreis <b>\$3.95</b>	<b>Kaufen Sie bei uns, und sparen Sie Geld</b> Wir haben eine große Auswahl in Wollmänteln und Wollhosen, zu außerordentlich niedrigen Preisen angeboten. Wenn Sie unseren Laden besuchen, vergessen Sie nicht, diese Mäntel zu sehen.	<b>Kindershüte</b> Eine sehr große Auswahl in Kindershüten. Richtige Stile, richtige Material und richtige Preise. Sie sollten diese Abteilung einmal persönlich besuchen.	<b>Luch- und Regenmäntel</b> Damen Luchmäntel in blauen, schwarzen oder grauen Farben. Sehr geeignet. Mit oder ohne Gürtel. Reg. \$15.00. Verkaufspreis <b>\$7.95</b> Regenmäntel, Gummifutter, braun oder schwarzer Poplin. Reg. \$8.50. Verkaufspreis <b>\$5.50</b>
---	--	---	--	---	---	--	--	---	--	--	--	---	---	---

# The MERCANTILE CENTRE STORE, 10. Ave., gegenüber der Markthalle, Regina

## Wahl eines geeigneten Zuchtstieres.

(Fortsetzung von Seite 5.)

A. S. Sanders, ein äußerst gewandter Schreiber über Viehzucht, beschreibt die Eigenschaften der Viehzucht in folgenden Worten: „Der Bildhauer meißelt aus dem harten Marmor das Ebenbild der Kunst, Schönheit und Kraft, und legt die Welt mit seinen Werken in Bewunderung. Sein Kontakt mit der Arbeit ist direkt. In der Schaffung von Kreaturen aus Stein können die Figuren nach dem Willen des Bildhauers geformt werden.“

Im Vergleich zu einem Mann, der die Macht besitzt, durch die Kenntnis der Natur und deren überlegene Geistes ein ideales Tier in das Leben zu rufen, ist auch der größte und bewährteste Bildhauer nur ein einfacher Medantler. Es gibt keine höhere Kunst, als die geschickte Handhabung tierischen Lebens; die Modellierung lebender, abender Tiere nach einem bestimmten Willen und für einen bestimmten Zweck unter der Leitung eines lebenden Geistes. In ihren unendlichen und unbegrenzten Möglichkeiten erhebt sich diese Kunst zu einer Höhe, die fast göttlich ist. Sie entwirft die Tiefen der Geheimnisse physischen Entstehens, und berührt die Grenzen des Erhabenen selbst. Das Reich des menschlichen Strebens bietet kein edleres Arbeitsfeld, keinen Gedanken, der eine höhere Fertigkeit fordert. Es ist keine leicht zu nehmende Aufgabe, wenn jemand den ersten Schritt anzuwenden will. Wenn wir alle diejenigen, die sich mit der Viehzucht beschäftigen, und die in Wirklichkeit beschäftigt sind mit der Erziehung der reinrassigen Viehzucht, mit diesen Gedanken vertraut machen könnten, würden in Zukunft sicherlich mehr edle Kreaturen und weniger wertlose Brände erzeugt werden, als dies jetzt der Fall ist. Die Unfähigkeit, die grundsätzliche Idee der reinrassigen Viehzucht zu begreifen, die Unfähigkeit, die Veranordnungen und Pflichten, die eine solche Viehzucht auferlegt, und die kein edler denkender Mensch abschätzen kann, ist die Ursache unzähliger Mißerfolge.

Der Zuchtstier ist mehr als die Hälfte der Herde

Das oben angeführte hat mehr auf die reinrassigen Viehzucht bezogen, weil in diesen Tieren die Vorfahren genauer abgegrenzt sind, doch findet man in sehr grobem Maße Anwendung auf ein jedes Farm-Geschäft, das sich auf unseren Weiden herumtreibt oder das in unseren Ställen als Kälber gehalten wird. Der Durchschnittsfarmer muss gewöhnlich reinrassige Tiere aus Kaufherden wählen, und

mehrere andere für gleichfalls sehr hohe Preise. Hier stößt, von dem Züchter bei dem Kaufe zu Calgary den Preis von \$2,725, und der Einkauf, den dieser Wulle auf den Markt der Herde hatte, war sehr bemerkenswert. Er ist jetzt gar nicht mehr im Zweifel darüber, ob er damals im Jahre 1913 einen guten oder schlechten Kauf gemacht hat. Vor einigen Tagen verkaufte „Carpenter und Hof“, die berühmtesten Züchter von Mansfield, Ohio, einem Farmer einen jungen Bullen. Nach zwei Jahren bedachte Herr Hof diesen Farmer und bemerkte, dass die von diesem Bullen gezeugten Kälber ganz außergewöhnlich viele, jedoch schlecht geformt waren. Auch waren diese Kälber nicht ganz ausgewachsen. Er rief den Farmer, das ich je gesehen habe, auf ihre Zucht mehr Aufmerksamkeit zu verwenden, und dieselben dann an einen staatlichen Verkauf von reinrassigen Tieren zu senden. Während des ersten Verkaufes zahlte der Farmer für diesen Bullen \$2,500. Ein guter Durchschnittspreis von \$700 per Stück, und während des letzten Verkaufes brachte ein einzelnes Kalb den höchsten Preis von \$2,500. Ein guter Durchschnittspreis und die notwendige Aufmerksamkeit und Pflege brachten diesen Farmer auf den Weg zum Reichtum und machten für ihn die Viehzucht zu einem Vergnügen.

**Der Durchschnittspreis der Zuchtstiere auf der Farm**

Auf einer Viehzucht, die ich vor kurzer Zeit nach Hause unternehme, sah ich drei Bullen auf einem benachbarten Felde frei umherlaufen. Einer dieser drei Bullen war eines der besten Kreuzungstiere von gewöhnlichen Farmstieren, das ich je gesehen habe. Im Alter von nur zwei Jahren wog es nahezu 1700 Pfund, und eine mächtig ausgebauten Körper und großartige Färbung und Schenkel.

Ich sagte: „Wo haben Sie dieses Füllen her?“ „O, ich stülteste es von der Herde der Stute. Es ist von dem großen Gledyepferde von — Was denken Sie von ihm? Mir würde für das Tier noch einmal \$275.00 geboten, doch weiß ich nicht, ob ich es verkaufen soll. Ich wünsche, ich hätte mehr von seiner Sorte gezeugt. Es war der Best, der mir dieses prächtige Tier zeugte. Ich kenne mehrere seiner Füllen, die fast so gut sind wie mein Tier.“

Hier ist ein Farmer, der im gewöhnlichen Sinne des Wortes ein guter Viehzüchter ist. Er konnte einen Knochen hinter dem Schienbein eines Pferdes sofort bemerken, er schien zu wissen, ob das Pferd einen Spann hatte, noch lange, als der Spann zum Vorstreifen kam, er konnte alle Krankheiten und Fehler der Pferde sehr genau, er war ein guter Zü-

ger und hatte Dutzende von wilden Füllen eingezogen, er war einer der besten Züchter, die ich je kannte, er hatte einige Jungtieren im Gewicht von 1400 bis 1500 Pfund, die wirklich großartige Füllen gezeugt hätten, doch hatte er sich immer nur auf die Zucht leichter Farmstiere für allgemeine Farmarbeit beschränkt und konnte nicht das wirkliche Vergnügen und die echte Freude, reinrassige, schwere, breite und schneidige Pferde für den Markt zu züchten. Dieser Mann hat Tausenden von Farmern ähnlich, die ganz genau wie er handeln und denken. Er war ein ausgezeichneter Farmer, in vieler Hinsicht ein guter Züchter, doch Jahre seines Lebens wurden verloren, weil er keine Stuten von Muttertieren oder leichten Jungstieren oder irgend einer anderen Rasse belegen ließ, nur nicht von denen, die ihm den meisten Nutzen gebracht hätte, nämlich von guten schweren Jungstieren von einem Gewicht von 1800 Pfund aufwärts.

Die Frage, welches Pferd für die Farmarbeit am geeignetsten ist, das schwere oder das leichte Jungstier, ist schließlich doch nur eine Frage von geringerer Wichtigkeit. Von den leichteren Pferden wird es immer noch gemutmaßt, wenn man noch so vorsichtig ist und noch so ernstlich verfährt, schwere Pferde zu züchten.

**Die Wichtigkeit der Männlichkeit**

Eine der hauptsächlichsten und hervorzuhebendsten Eigenschaften, auf die man bei der Wahl eines Zuchtstieres achten sollte, ist vor allem ausgeprobenes Männlichkeit. Ein Stier, der dem Kopf einer Stute ist gewöhnlich ein schlechter Züchter und erzeugt nur minderwertige Tiere. Eine hübsche, stark männliche Erscheinung ist erforderlich, und wenn von den anderen notwendigen Eigenschaften begleitet, von großer Wichtigkeit, um so wichtiger, wenn die zu belegenden weiblichen Tiere von verschiedenen Rassen und Temperamenten sind. Kein Bullen ist imstande, von allen Rassen gleiche Resultate zu erzielen, doch je stärker der Bullen ist, um so gleichmäßiger werden seine Nachkommen werden. Ich kenne in Saskatchewan einen Bullen für doppelte Preise, der von einer Anzahl gewöhnlicher Kühe die bemerkenswertesten Resultate erzielt hat, alles was rein hübsche Kühe, von denen 75 Prozent weibliche Tiere waren. Hoffentlich waren hübsch, dunkelrot, einig braun. Die Kühe aller Tiere waren fast von derselben Gestalt und hübsch geformt. Alle Tiere hatten wunderbare gute Euter. Dies ist ein Beispiel und beweist, wieviel von dem männlichen Züchter abhängt. Jeder Bullen, (Schlachtwild) sollte ein solches Aussehen, stark entwickelte männliche Merkmale haben und voller Lebenskraft sein. Eine starke Entwicklung des Kopfes und des

ganzen Vorderkörpers ist ein ausgezeichneter Zeichen. Ein langer Kopf, breit zwischen den Augen, große Nasenlöcher, breites starkes Kinn, nicht allzu große Hörner, ein kurzer, dick, stark muskeltiger Nacken, der hübsch in den Kopf übergeht und in angenehmen Linien in den Rücken übergeht, sind die hauptsächlichsten Eigenschaften eines guten Bullen. Wenn der Nacken etwas gebogen und mit dichtem, hübschen Haar bedeckt ist, ist es um so besser. Die Schultern sollten eben abwärts gerundet, nicht runter oder gar flach, von guter Breite sein und sich glatt zum übrigen Körper anschließen. Eine schmale Einbuchtung am Rücken oder eine flache, schlecht entwickelte Rippe, sind sehr schlechte Fehler, die ungenügende Herdentheilung, geringe Lungentragkraft und Mangel an allgemeiner Beweglichkeit und Stärke beweisen. Solch ein Tier kann nicht die besten Resultate zeigen, und ist vielmehr geeignet, eine Herde zu schaffen, die der Krankheit sehr leicht zugänglich ist. Eine große Größe und Breite der Brust sollten einen Bullen auszeichnen, der ein solches, leichtes Aussehen gibt, ist gewöhnlich. Der Rücken, von Schulter bis zu den Hüften, sollte so breit als nur möglich sein, weil aus diesem Teile das wertvollste Fleisch geschnitten wird, und ein Bullen, der diese Eigenschaften nicht besitzt, kann nie unmöglich auf seine Nachkommen vererben. Eine gewöhnliche Verteilung derartiger Fleisch über den ganzen Körper ist wünschenswert, obwohl natürlich die Menge derselben von der allgemeinen Befassung des Tieres abhängt.

Die Hüften sollten eng angeschlossen sein. Eine weite Hüfte beim Bullen ist nicht erwünscht, da eine solche Eigenschaft im Alter zu werden und beim Weibchen das Halbes die Hüfte in Gefahr bringen kann, das das Kalb mit zu breiten Hüften zur Welt kommt. Der Kumpf sollte lang, von guter Breite und an der Schwanzwurzel gut ausgebaut sein. Dies bedeutet eine große Menge Fleisch an einem der wertvollsten Teile des Tieres. Ein sogenannter „Hängschwanz“ oder „andererseits“ ein „Joanantel“, „high-bone“, Schwanzkopf sind nicht erwünscht. Die Hinterextremitäten sollten dick und tief sein, die Knochen und Muskeln der Hinterextremitäten sollten stark und dicht sein, und die Hinterextremitäten sollten in der Höhe und im Mangel an überreicher Größe der Knochen und der Sehnen sein. Kurze, große Hüften und Ohren sind ein Zeichen da-

für, dass Qualität mangelt. Die Tatsache, dass ein Tier schmal ist, beweist nicht, dass es ohne Qualität ist. Die Art, wie das Fleisch aufgelegt ist, ist ebenfalls wichtig. Raues Fleisch und Fleischstücke sollte ein guter junger Bullen nicht zeigen, ebenfalls sollte ein fleischiges Tier keine haarlosen Stellen haben. Für den Hengst gilt außer Mannheit, von der bereits vorher die Rede gewesen ist, Größe, guter Bau, Gesundheit und Qualität. Um verlässliche Pferde zu ziehen, ist es nicht angebracht, keine Densche zu benutzen. Pferde im Gewicht von 1700 Pfund bis zu einer Tonne sind nicht zu schwer, um beim Belegen von guten Farmstuten benutzt zu werden. In Wirklichkeit kann durch ein Belegen durch Densche von geringem Gewicht, abgesehen von ganz großen Ausnahmefällen, kein Fohlen von guter Größe erzielt werden. Der Markt verlangt Pferde im Gewicht von 1,600 Pfund aufwärts. Es gibt immer genügend minderwertigere Sorten. Starke, einander gegenüberliegende Glieder, mit einem kurzen Nacken, mit einem Rücken nicht zu kurz, jedoch mit dem Schnitt und dem Aussehen, wie ihn ein Densche haben soll, starke, saubere und harte Knochen und Glieder sind wesentlich. Hüfte von ziemlicher Größe und hartem Gewebe, frei von Seitenknospen, mit gut geformten, geschuldeten harten oberen Gelenken der Fußgelenke sind notwendig. Der Hengst sollte über eine gute, aber nicht allzu große Brustweite verfügen, und seine Beine sollten angestrichelt unter ihm stehen. Wenn diese nicht der Fall ist, so neigt er dazu, einen schlechten Gang anzunehmen, entweder schleudert er seine Füße vor und hat einen unregelmäßigen Trab, oder er wirft seine Arnie vor und schlendert hin und her beim Trabben. Ein gerades, hartes Aussehen mit den Hinterbeinen ist sehr wesentlich.

**„Side-bones“ (eine Art Verknöcherung am Pferdeshul), die Spaltbarkeit und im allgemeinen auch Wölbungen einer Art sind in Verhinderung, aber ein Pferd mag eine Wölbung haben, die nicht erwünscht ist, und kann deshalb doch ein viel besseres Pferd sein als ein solches, das keine Wölbung hat, insbesondere wenn es gut geformte Fußgelenke hat.**

Qualität ist wesentlich. Es ist für ein männliches Pferd von schlechter Qualität unmöglich, gute Füllen zu zeugen. Wenn es dies dennoch tut, dann ist es nicht seine Schuld. Saubere, gesunde, harte Knochen, Hüfte mit guten Gelenken und seine Beine sind wesentliche Merkmale von Qualität. Bei „Echtheits“-Tieren durch die Länge und die Reinheit der Haare an den Beinen an den Tagen. Viele Leute sind bezüglich dieses

**Anfrage nach Schäferhund.**

Augenblicklich besteht eine große Nachfrage nach reinrassigen Schäferhunden. Die Erfahrung hat den verschiedenen Züchtern gezeigt, dass die Nachfrage nach diesen Hunden seit dem Jahre 1914 fortgesetzt gestiegen ist. Einzelne Personen haben uns mitgeteilt, dass die Zahl der Anfragen, die sie wegen Schäferhunden erhalten, geradezu erstaunlich anwächst. Ein Mann schreibt, dass er Telegramme von Leuten erhalten habe, in denen er gebeten wurde, die jungen Hunde solange zu halten, bis das Geld, das für die Bezahlung derselben abgezahlt werden soll, eintrifft werde. Dies ist höchstwahrscheinlich auf den großen Mangel zurückzuführen, den die Schäferhund im Westen angenommen hat und auf die allgemeine rührige Tätigkeit in der Viehzucht. Es besteht kein Zweifel darüber, dass ebenso wie in den alten Ländern die Zeit kommen wird, zu welcher der Farmhund einen notwendigen Bestandteil einer jeden Farmausstattung bilden wird. Ein guter Hund ist ein wertvoller Gegenstand auf einer Farm, dagegen zwei oder drei schlechte bedeuten das gerade Gegenteil. Die letzteren können vor wenig Nutzen sein. Sie sind leblos dazu, den Farmer in Unannehmlichkeiten zu bringen.

Eine englische Lokomotive, die 22 Jahre in Betrieb war und zwischen London und Manchester fuhr, hat 3,380,000 Kilometer zurückgelegt; hätte also, auf ein Meil, das den Äquator umspannte, achtzig, die Erde 84mal umkreist. In ihrem arbeitsreichen Leben hat die Lokomotive 28,000 Tonnen Kohlen verzehret und 207,000 Tonnen Wasser verdampft — d. h. verdampft.

Von Amsterdamm verlanst, daß Deutschland Nationalbank auf nahezu \$31,000,000,000 annehme. Der frühere Bismarck teilte dies dem Reichstag mit.